

Lukas

¹ Da es ja viele unternommen haben, eine Erzählung von den Dingen, die unter uns völlig geglaubt werden, zu verfassen, ² so wie es uns die überliefert haben, die von Anfang an Augenzeugen und Diener des Wortes gewesen sind, ³ hat es auch mir gut geschienen, der ich allem von Anfang an genau gefolgt bin, es dir, vortrefflichster Theophilus, der Reihe nach zu schreiben, ⁴ damit du die Zuverlässigkeit der Dinge erkennst, in denen du unterrichtet worden bist.

⁵ Es war in den Tagen des Herodes, des Königs von Judäa, ein gewisser Priester, mit Namen Zacharias, aus der Abteilung Abijas; und seine Frau war aus den Töchtern Aarons, und ihr Name Elisabeth. ⁶ Beide aber waren gerecht vor Gott, indem sie untadelig wandelten in allen Geboten und Satzungen des Herrn. ⁷ Und sie hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar war; und beide waren in ihren Tagen weit vorgedrückt. ⁸ Es geschah aber, als er in der Ordnung seiner Abteilung den priesterlichen Dienst vor Gott erfüllte, ⁹ traf ihn, nach der Gewohnheit des Priestertums, das Los, in den Tempel des Herrn zu gehen, um zu räuchern. ¹⁰ Und die ganze Menge des Volkes war betend draußen

1:1 1,1 O. Ereignissen **1:1** 1,1 O. unter uns völlig erwiesen (beglaubt) sind **1:1** 1,1 Eig. der Reihe nach aufzustellen

1:9 1,9 das Heiligtum; s. die Anm. zu Matth. 4,5

zur Stunde des Räucherns. ¹¹ Es erschien ihm aber ein Engel *des* Herrn, zur Rechten des Räucheraltars stehend. ¹² Und als Zacharias *ihn* sah, wurde er bestürzt, und Furcht überfiel ihn. ¹³ Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias, denn dein Flehen ist erhört, und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Johannes nennen. ¹⁴ Und er wird dir zur Freude und Wonne sein, und viele werden sich über seine Geburt freuen. ¹⁵ Denn er wird groß sein vor *dem* Herrn; weder Wein noch starkes Getränk wird er trinken und schon von Mutterleib an mit Heiligem Geist erfüllt werden. ¹⁶ Und viele der Söhne Israels wird er zu *dem* Herrn, ihrem Gott, bekehren. ¹⁷ Und er wird vor ihm hergehen in dem Geist und der Kraft Elias, um der Väter Herzen zu bekehren zu den Kindern und Ungehorsame zur Einsicht von Gerechten, um *dem* Herrn ein zugerüstetes Volk zu bereiten. ¹⁸ Und Zacharias sprach zu dem Engel: Woran soll ich dies erkennen? Denn ich bin ein alter Mann, und meine Frau ist weit vorgerückt in ihren Tagen. ¹⁹ Und der Engel antwortete und sprach zu ihm: *Ich* bin Gabriel, der vor Gott steht, und ich bin gesandt worden, zu dir zu reden und dir diese gute Botschaft zu verkündigen. ²⁰ Und siehe, du wirst stumm sein und nicht sprechen können bis zu dem Tag, da dieses geschehen wird, weil du meinen Worten nicht geglaubt hast, die zu ihrer Zeit werden erfüllt werden. ²¹ Und das

1:11 1,11 S. die Anm. zu Matth. 1,20 **1:13** 1,13 d.i. der HERR ist gütig (gnädig) **1:14** 1,14 O. Und du wirst Freude und Wonne haben

Volk wartete auf Zacharias, und sie wunderten sich darüber, dass er im Tempel verzog. ²² Als er aber herauskam, konnte er nicht zu ihnen reden, und sie erkannten, dass er im Tempel ein Gesicht gesehen hatte. Und er winkte ihnen zu und blieb stumm. ²³ Und es geschah, als die Tage seines Dienstes erfüllt waren, ging er weg nach seinem Haus.

²⁴ Nach diesen Tagen aber wurde Elisabeth, seine Frau, schwanger und verbarg sich fünf Monate, indem sie sagte: ²⁵ So hat mir der Herr getan in den Tagen, in denen er *mich* angesehen hat, um meine Schmach unter den Menschen wegzunehmen.

²⁶ Im sechsten Monat aber wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt von Galiläa, mit Namen Nazareth, ²⁷ zu einer Jungfrau, die einem Mann verlobt war mit Namen Joseph, aus dem Haus Davids; und der Name der Jungfrau war Maria. ²⁸ Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach: Sei begrüßt, Begnadigte! Der Herr *ist* mit dir; [gesegnet *bist* du unter den Frauen!] ²⁹ Sie aber, [als sie *ihn* sah] wurde bestürzt über sein Wort und überlegte, was für ein Gruß dies sei. ³⁰ Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria, denn du hast Gnade bei Gott gefunden; ³¹ und siehe, du wirst im Leib empfangen und einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Jesus nennen. ³² Dieser wird groß sein und Sohn des

1:21 1,21 das Heiligtum; s. die Anm. zu Matth. 4,5 **1:22** 1,22 das Heiligtum; s. die Anm. zu Matth. 4,5 **1:30** 1,30 O. Gunst

Höchsten genannt werden; und *der* Herr, Gott, wird ihm den Thron seines Vaters David geben; ³³ und er wird über das Haus Jakobs herrschen ewiglich, und seines Reiches wird kein Ende sein. ³⁴ Maria aber sprach zu dem Engel: Wie kann das sein, da ich keinen Mann kenne? ³⁵ Und der Engel antwortete und sprach zu ihr: *Der* Heilige Geist wird über dich kommen, und Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren werden wird, Sohn Gottes genannt werden. ³⁶ Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch mit einem Sohn schwanger in ihrem Alter, und dies ist der sechste Monat bei ihr, die unfruchtbar genannt war; ³⁷ denn bei Gott wird kein Ding unmöglich sein. ³⁸ Maria aber sprach: Siehe, *ich bin* die Magd des Herrn; es geschehe mir nach deinem Wort. Und der Engel schied von ihr.

³⁹ Maria aber stand in diesen Tagen auf und ging mit Eile nach dem Gebirge in eine Stadt Judas; ⁴⁰ und sie kam in das Haus des Zacharias und begrüßte die Elisabeth. ⁴¹ Und es geschah, als Elisabeth den Gruß der Maria hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leib; und Elisabeth wurde mit Heiligem Geist erfüllt ⁴² und rief aus mit lauter Stimme und sprach: Gesegnet *bist* du unter den Frauen, und gesegnet *ist* die Frucht deines Leibes! ⁴³ Und woher mir dieses, dass die Mutter

1:32 1,32 d.i. Jehova-Elohim des Alten Testaments **1:33** 1,33 W. in die Zeitalter **1:35** 1,35 O. gezeugt **1:37** 1,37 And. üb.: denn vonseiten Gottes wird kein Wort unmöglich (kraftlos) sein
1:38 1,38 O. Sklavin; so auch V. 48 **1:42** 1,42 O. Gepriesen
1:42 1,42 O. Gepriesen

meines Herrn zu mir kommt? ⁴⁴ Denn siehe, wie die Stimme deines Grußes in meine Ohren drang, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. ⁴⁵ Und glücklich, die geglaubt hat, denn es wird zur Erfüllung kommen, was von *dem* Herrn zu ihr geredet ist!

⁴⁶ Und Maria sprach:

Meine Seele erhebt den Herrn, ⁴⁷ und mein Geist hat frohlockt in Gott, meinem Heiland; ⁴⁸ denn er hat hingeblickt auf die Niedrigkeit seiner Magd; denn siehe, von nun an werden mich glücklich preisen alle Geschlechter.

⁴⁹ Denn große Dinge hat der Mächtige an mir getan, und heilig ist sein Name; ⁵⁰ und seine Barmherzigkeit ist von Geschlecht zu Geschlecht über die, die ihn fürchten.

⁵¹ Er hat Macht geübt mit seinem Arm; er hat zerstreut, die in der Gesinnung ihres Herzens hochmütig sind.

⁵² Er hat Mächtige von Thronen hinabgestoßen und Niedrige erhöht.

⁵³ Hungrige hat er mit Gütern erfüllt und Reiche leer fortgeschickt.

⁵⁴ Er hat sich Israels, seines Knechtes, angenommen, damit er eingedenk sei der Barmherzigkeit ⁵⁵ (wie er zu unseren Vätern geredet hat) gegen Abraham und seinen Nachkommen in Ewigkeit. –

⁵⁶ Und Maria blieb ungefähr drei Monate bei ihr; und sie kehrte nach ihrem Haus zurück.

⁵⁷ Für Elisabeth aber wurde die Zeit erfüllt, dass sie gebären sollte, und sie gebar einen

Sohn. ⁵⁸ Und ihre Nachbarn und Verwandten hörten, dass *der* Herr seine Barmherzigkeit an ihr groß gemacht habe, und sie freuten sich mit ihr. ⁵⁹ Und es geschah am achten Tag, da kamen sie, das Kind zu beschneiden; und sie nannten es nach dem Namen seines Vaters: Zacharias. ⁶⁰ Und seine Mutter antwortete und sprach: Nein, sondern er soll Johannes heißen. ⁶¹ Und sie sprachen zu ihr: Niemand ist aus deiner Verwandtschaft, der diesen Namen trägt. ⁶² Sie winkten aber seinem Vater zu, wie er etwa wolle, dass er genannt werde. ⁶³ Und er forderte ein Täfelchen und schrieb: Johannes ist sein Name. Und sie wunderten sich alle. ⁶⁴ Sogleich aber wurde sein Mund aufgetan und seine Zunge *gelöst*, und er redete, indem er Gott lobte. ⁶⁵ Und Furcht kam über alle, die um sie her wohnten; und auf dem ganzen Gebirge von Judäa wurden alle diese Dinge besprochen. ⁶⁶ Und alle, die es hörten, nahmen es zu Herzen und sprachen: Was wird doch aus diesem Kind werden? Denn auch *des* Herrn Hand war mit ihm.

⁶⁷ Und Zacharias, sein Vater, wurde mit Heiligem Geist erfüllt und weissagte und sprach:

⁶⁸ Gepriesen sei *der* Herr, der Gott Israels, dass er besucht und Erlösung geschafft hat seinem Volk, ⁶⁹ und uns ein Horn des Heils aufgerichtet hat in dem Haus Davids, seines Knechtes, ⁷⁰ (wie er geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten, die von alters her waren) ⁷¹ Rettung von unseren Feinden und von der Hand aller, die uns hassen; ⁷² um Barmherzigkeit zu vollbringen an unseren Vätern und seines heiligen Bundes

zu gedenken, ⁷³ des Eides, den er Abraham, unserem Vater, geschworen hat, um uns zu geben, ⁷⁴ dass wir, gerettet aus der Hand unserer Feinde, ohne Furcht ihm dienen sollen ⁷⁵ in Frömmigkeit und Gerechtigkeit vor ihm alle unsere Tage. ⁷⁶ Und du, Kind, wirst ein Prophet des Höchsten genannt werden; denn du wirst vor dem Angesicht *des* Herrn hergehen, seine Wege zu bereiten, ⁷⁷ um seinem Volk Erkenntnis des Heils zu geben in Vergebung ihrer Sünden, ⁷⁸ durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes, in der uns besucht hat der Ausgang aus der Höhe, ⁷⁹ um denen zu leuchten, die in Finsternis und Todesschatten sitzen, um unsere Füße zu richten auf den Weg des Friedens.

⁸⁰ Das Kind aber wuchs und erstarkte im Geist, und war in den Wüsteneien bis zum Tag seines Auftretens vor Israel.

2

¹ Es geschah aber in jenen Tagen, dass eine Verordnung vom Kaiser Augustus ausging, den ganzen Erdkreis einzuschreiben. ² Die Einschreibung selbst geschah erst, als Kyrenius Statthalter von Syrien war. ³ Und alle gingen hin, um sich einschreiben zu lassen, jeder in seine eigene Stadt. ⁴ Es ging aber auch Joseph von Galiläa aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa in Davids Stadt, die Bethlehem heißt, weil er aus dem Haus und Geschlecht Davids war, ⁵ um sich einschreiben zu lassen mit Maria, seiner

2:2 2,2 And. üb.: Diese Einschreibung geschah als erste **2:4**
2,4 O. in eine Stadt Davids

verlobten Frau, die schwanger war. ⁶ Und es geschah, als sie dort waren, wurden ihre Tage erfüllt, dass sie gebären sollte; ⁷ und sie gebar ihren erstgeborenen Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Raum für sie war.

⁸ Und es waren Hirten in derselben Gegend, die auf freiem Feld blieben und des Nachts Wache hielten über ihre Herde. ⁹ Und siehe, ein Engel *des* Herrn stand bei ihnen, und die Herrlichkeit *des* Herrn umleuchtete sie, und sie fürchteten sich mit großer Furcht. ¹⁰ Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die für das ganze Volk sein wird; ¹¹ denn euch ist heute, in Davids Stadt, ein Erretter geboren, der ist Christus, *der* Herr. ¹² Und dies sei euch das Zeichen: Ihr werdet ein Kind finden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend. ¹³ Und plötzlich war bei dem Engel eine Menge der himmlischen Heerscharen, die Gott lobten und sprachen: ¹⁴ Herrlichkeit Gott in der Höhe und Friede auf *der* Erde, an den Menschen ein Wohlgefallen! ¹⁵ Und es geschah, als die Engel von ihnen weg in den Himmel fuhren, dass die Hirten zueinander sagten: Lasst uns nun hingehen nach Bethlehem und diese Sache sehen, die geschehen ist, die der Herr uns mitgeteilt hat. ¹⁶ Und sie kamen eilends und fanden sowohl Maria als Joseph, und das Kind

2:10 2,10 W. evangelisiere, frohbotschafte **2:11** 2,11 O. Heiland **2:12** 2,12 Eig. einen Säugling; so auch V. 16 **2:14** 2,14 W. in den höchsten (Örtern)

in der Krippe liegend. ¹⁷ Als sie es aber gesehen hatten, machten sie überall das Wort kund, das über dieses Kind zu ihnen geredet worden war. ¹⁸ Und alle, die es hörten, verwunderten sich über das, was von den Hirten zu ihnen gesagt wurde. ¹⁹ Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. ²⁰ Und die Hirten kehrten um, indem sie Gott verherrlichten und lobten über alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

²¹ Und als acht Tage erfüllt waren, dass man ihn beschneiden sollte, da wurde sein Name Jesus genannt, der von dem Engel genannt worden war, ehe er im Leib empfangen wurde.

²² Und als die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Moses erfüllt waren, brachten sie ihn nach Jerusalem hinauf, um ihn dem Herrn darzustellen ²³ (wie im Gesetz *des Herrn* geschrieben steht: „Alles Männliche, das die Mutter bricht, soll dem Herrn heilig heißen“) ²⁴ und ein Schlachtopfer zu geben nach dem, was im Gesetz *des Herrn* gesagt ist: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.

²⁵ Und siehe, es war in Jerusalem ein Mensch, mit Namen Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels; und *der Heilige Geist* war auf ihm. ²⁶ Und es war ihm von dem Heiligen Geist ein göttlicher Ausspruch geworden, dass er den Tod nicht sehen solle, ehe er den Christus *des Herrn* gesehen habe. ²⁷ Und er kam durch

2:19 2,19 O. Dinge **2:23** 2,23 O. den Mutterleib erschließt

2:23 2,23 2. Mose 13,2 **2:27** 2,27 W. in (in der Kraft des)

den Geist in den Tempel. Und als die Eltern das Kind Jesus hereinbrachten, um mit ihm nach der Gewohnheit des Gesetzes zu tun, ²⁸ da nahm auch er es auf seine Arme und lobte Gott und sprach: ²⁹ Nun, Herr, entlässt du deinen Knecht, nach deinem Wort, in Frieden; ³⁰ denn meine Augen haben dein Heil gesehen, ³¹ das du bereitet hast vor dem Angesicht aller Völker: ³² ein Licht zur Offenbarung *der* Nationen und zur Herrlichkeit deines Volkes Israel. ³³ Und sein Vater und seine Mutter verwunderten sich über das, was über ihn geredet wurde. ³⁴ Und Simeon segnete sie und sprach zu Maria, seiner Mutter: Siehe, dieser ist gesetzt zum Fall und Aufstehen vieler in Israel und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird, ³⁵ (aber auch deine eigene Seele wird ein Schwert durchdringen), damit die Überlegungen vieler Herzen offenbar werden.

³⁶ Und es war eine Prophetin Anna, eine Tochter Phanuels, aus dem Stamm Aser. Diese war in ihren Tagen weit vorgerückt und hatte sieben Jahre mit *ihrem* Mann gelebt von ihrer Jungfrauschaft an; ³⁷ und sie war eine Witwe von 84 Jahren, die nicht von dem Tempel wich, indem sie Nacht und Tag mit Fasten und Flehen diente. ³⁸ Und sie trat zu derselben Stunde herzu, lobte den Herrn und redete von ihm zu allen, die auf Erlösung warteten in Jerusalem.

³⁹ Und als sie alles vollendet hatten nach

2:27 2,27 W. bezüglich seiner **2:29** 2,29 O. Gebieter, Herrscher **2:29** 2,29 O. Sklaven **2:34** 2,34 O. Auferstehen
2:37 2,37 Eig. bis zu **2:38** 2,38 Viele l.: auf Jerusalems Erlösung warteten

dem Gesetz *des* Herrn, kehrten sie nach Galiläa zurück in ihre Stadt Nazareth. ⁴⁰ Das Kind aber wuchs und erstarkte, erfüllt mit Weisheit, und Gottes Gnade war auf ihm.

⁴¹ Und seine Eltern gingen alljährlich am Passahfest nach Jerusalem. ⁴² Und als er 12 Jahre alt war und sie [nach Jerusalem] hinaufgingen, nach der Gewohnheit des Festes ⁴³ und die Tage vollendet hatten, blieb bei ihrer Rückkehr der Knabe Jesus in Jerusalem zurück; und seine Eltern wussten es nicht. ⁴⁴ Da sie aber meinten, er sei unter der Reisegesellschaft, kamen sie eine Tagereise weit und suchten ihn unter den Verwandten und Bekannten; ⁴⁵ und als sie ihn nicht fanden, kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten ihn. ⁴⁶ Und es geschah, nach drei Tagen fanden sie ihn im Tempel, wie er inmitten der Lehrer saß und ihnen zuhörte und sie befragte. ⁴⁷ Alle aber, die ihn hörten, gerieten außer sich über sein Verständnis und seine Antworten. ⁴⁸ Und als sie ihn sahen, erstaunten sie; und seine Mutter sprach zu ihm: Kind, warum hast du uns das getan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. ⁴⁹ Und er sprach zu ihnen: **Was ist es, dass ihr mich gesucht habt? Wusstet ihr nicht, dass ich in dem sein muss, was meines Vaters ist?** ⁵⁰ Und sie verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen redete. ⁵¹ Und er ging mit ihnen hinab und kam nach Nazareth, und er war ihnen untertan. Und seine Mutter bewahrte alle diese Worte in ihrem

2:40 2,40 O. Gunst **2:49** 2,49 Eig. dass ich in den Dingen (o. Angelegenheiten) meines Vaters sein muss **2:51** 2,51 O. Dinge

Herzen. ⁵² Und Jesus nahm zu an Weisheit und an Größe und an Gunst bei Gott und Menschen.

3

¹ Aber im 15. Jahr der Regierung des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Statthalter von Judäa war und Herodes Vierfürst von Galiläa, sein Bruder Philippus Vierfürst von Ituräa und der Landschaft Trachonitis, und Lysanias Vierfürst von Abilene, ² unter dem Hohenpriestertum von Annas und Kajaphas, geschah das Wort Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias, in der Wüste. ³ Und er kam in die ganze Umgegend des Jordan und predigte *die* Taufe der Buße zur Vergebung *der* Sünden, ⁴ wie geschrieben steht im Buch der Worte Jesajas, des Propheten: „Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg *des* Herrn, macht gerade seine Steige! ⁵ Jedes Tal wird ausgefüllt und jeder Berg und Hügel erniedrigt werden, und das Krumme wird zum geraden Weg und die höckerichten zu ebenen Wegen werden; ⁶ und alles Fleisch wird das Heil Gottes sehen“. ⁷ Er sprach nun zu den Volksmengen, die hinausgingen, um von ihm getauft zu werden: Otternbrut! Wer hat euch gewiesen, dem kommenden Zorn zu entfliehen? ⁸ Bringt nun der Buße würdige Früchte, und beginnt nicht bei euch selbst zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater; denn ich sage euch, dass Gott dem Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken vermag. ⁹ Schon ist aber auch die Axt an die

Wurzel der Bäume gelegt; jeder Baum nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer geworfen. ¹⁰ Und die Volksmengen fragten ihn und sprachen: Was sollen wir denn tun?

¹¹ Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wer zwei Leibröcke hat, teile dem mit, der keinen hat; und wer Speise hat, tue ebenso. ¹² Es kamen aber auch Zöllner, um getauft zu werden; und sie sprachen zu ihm: Lehrer, was sollen wir tun?

¹³ Er aber sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, als euch bestimmt ist. ¹⁴ Es fragten ihn aber auch Kriegsleute und sprachen: Und wir, was sollen wir tun? Und er sprach zu ihnen: Tut niemand Gewalt, und klagt niemand fälschlich an, und begnügt euch mit eurem Sold.

¹⁵ Als aber das Volk in Erwartung war und alle in ihren Herzen wegen Johannes überlegten, ob *er* nicht etwa der Christus sei, ¹⁶ antwortete Johannes allen und sprach: *Ich* zwar taufe euch mit Wasser; es kommt aber, der stärker ist als ich, dessen ich nicht würdig bin, *ihm* den Riemen seiner Sandalen zu lösen; *er* wird euch mit Heiligem Geist und Feuer taufen; ¹⁷ dessen Worfchaufel in seiner Hand ist, und er wird seine Tenne durch und durch reinigen und den Weizen in seine Scheune sammeln; die Spreu aber wird er verbrennen mit unauslöschlichem Feuer. ¹⁸ Indem er nun auch mit vielem anderen ermahnte, verkündigte er dem Volk gute Botschaft. ¹⁹ Herodes aber, der Vierfürst, weil er wegen der Herodias, der Frau seines

3:14 3,14 O. Übt an niemand Erpressung
genugsam, tüchtig

3:16 3,16 W. in

3:16 3,16 Eig.

Bruders, und wegen alles Bösen, das Herodes getan hatte, von ihm gestraft wurde, ²⁰ fügte allem auch dies hinzu, dass er Johannes ins Gefängnis einschloss.

²¹ Es geschah aber, als das ganze Volk getauft wurde und Jesus getauft war und betete, dass der Himmel aufgetan wurde ²² und der Heilige Geist in leiblicher Gestalt, wie eine Taube, auf ihn herabstieg, und eine Stimme aus dem Himmel kam: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

²³ Und er selbst, Jesus, begann ungefähr 30 Jahre alt zu werden, und war, wie man meinte, ein Sohn Josephs, des Eli, ²⁴ des Matthat, des Levi, des Melchi, des Janna, des Joseph, ²⁵ des Mattathias, des Amos, des Nahum, des Esli, des Naggai, ²⁶ des Maath, des Mattathias, des Semei, des Joseph, des Juda, ²⁷ des Johanna, des Resa, des Serubbabel, des Schealtiel, des Neri, ²⁸ des Melchi, des Addi, des Kosam, des Elmodam, des Er, ²⁹ des Joses, des Elieser, des Jorim, des Matthat, des Levi, ³⁰ des Simeon, des Juda, des Joseph, des Jonan, des Eliakim, ³¹ des Melea, des Menna, des Mattatha, des Nathan, des David, ³² des Isai, des Obed, des Boas, des Salmon, des Nachschon, ³³ des Amminadab, des Aram, des Hezron, des Perez, des Juda, ³⁴ des Jakob, des Isaak, des Abraham, des Tarah, des Nahor, ³⁵ des Serug, des Reghu, des Peleg, des Heber, des Sala, ³⁶ des Kenan, des Arpaksad, des Sem, des Noah, des Lamech, ³⁷ des Methusalah, des Henoch, des

Jered, des Hahalalel, des Kenan, ³⁸ des Enos, des Seth, des Adam, des Gottes.

4

¹ Jesus aber, voll Heiligen Geistes, kehrte vom Jordan zurück und wurde durch den Geist in der Wüste 40 Tage *umhergeführt*, ² indem er von dem Teufel versucht wurde. Und er aß in jenen Tagen nichts; und als sie vollendet waren, hungerte ihn. ³ Und der Teufel sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so sprich zu diesem Stein, dass er Brot werde. ⁴ Und Jesus antwortete ihm [und sprach]: **Es steht geschrieben: „Nicht von Brot allein soll der Mensch leben, sondern von jedem Wort Gottes.“**

⁵ Und [der Teufel] führte ihn auf einen hohen Berg und zeigte ihm in einem Augenblick alle Reiche des Erdkreises. ⁶ Und der Teufel sprach zu ihm: Ich will dir alle diese Gewalt und ihre Herrlichkeit geben; denn mir ist sie übergeben, und wem irgend ich will, gebe ich sie. ⁷ Wenn du nun vor mir anbeten willst, soll sie alle dein sein. ⁸ Und Jesus antwortete ihm und sprach: **Es steht geschrieben: „Du sollst *den* Herrn, deinen Gott, anbeten und ihm allein dienen.“**

⁹ Und er führte ihn nach Jerusalem und stellte ihn auf die Zinne des Tempels und sprach zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so wirf dich von hier hinab; ¹⁰ denn es steht geschrieben: „Er wird seinen Engeln über dir befehlen, dass sie dich bewahren“; ¹¹ und: „Sie werden dich auf

4:1 4,1 W. in (in der Kraft des) **4:4** 4,4 5. Mose 8,3 **4:7** 4,7 O. huldigen; so auch V. 8 **4:8** 4,8 5. Mose 6,13 **4:9** 4,9 die Gebäude

Händen tragen, damit du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stoßest“. ¹² Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: **Es ist gesagt: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen.“** ¹³ Und als der Teufel jede Versuchung vollendet hatte, wich er für eine Zeit von ihm.

¹⁴ Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes nach Galiläa zurück, und die Nachricht über ihn ging aus durch die ganze Umgegend. ¹⁵ Und er lehrte in ihren Synagogen, geehrt von allen. ¹⁶ Und er kam nach Nazareth, wo er erzogen worden war; und er ging nach seiner Gewohnheit am Sabbattag in die Synagoge und stand auf, um vorzulesen. ¹⁷ Und es wurde ihm das Buch des Propheten Jesaja gereicht; und als er das Buch aufgerollt hatte, fand er die Stelle, wo geschrieben war: ¹⁸ **„Der Geist des Herrn ist auf mir, weil er mich gesalbt hat, Armen gute Botschaft zu verkündigen; er hat mich gesandt, Gefangenen Befreiung auszurufen und Blinden das Gesicht, Zerschlagene in Freiheit hinzusenden, ¹⁹ auszurufen das angenehme Jahr des Herrn.“** ²⁰ Und als er das Buch zugerollt hatte, gab er es dem Diener zurück und setzte sich; und aller Augen in der Synagoge waren auf ihn gerichtet. ²¹ Er fing aber an, zu ihnen zu sagen: **Heute ist diese Schrift vor euren Ohren erfüllt.** ²² Und alle gaben ihm Zeugnis und wunderten sich über die Worte der Gnade, die aus seinem Mund hervorgingen; und sie

4:11 4,11 Ps. 91,11,12 **4:12** 4,12 5. Mose 6,16 **4:13** 4,13 O. bis zu einer anderen Zeit **4:19** 4,19 O. wohlgefällige **4:19** 4,19 Jes. 61,1,2

sprachen: Ist dieser nicht der Sohn Josephs?
²³ Und er sprach zu ihnen: **Ihr werdet allerdings dieses Sprichwort zu mir sagen: Arzt, heile dich selbst; alles, was wir gehört haben, dass es in Kapernaum geschehen sei, tu auch hier in deiner Vaterstadt.** ²⁴ Er sprach aber: **Wahrlich, ich sage euch, dass kein Prophet in seiner Vaterstadt angenehm ist.** ²⁵ In Wahrheit aber sage ich euch: Viele Witwen waren in den Tagen Elias in Israel, als der Himmel 3 Jahre und 6 Monate verschlossen war, so dass eine große Hungersnot über das ganze Land kam; ²⁶ und zu keiner von ihnen wurde Elia gesandt als nur nach Sarepta in Sidon, zu einer Frau, einer Witwe. ²⁷ Und viele Aussätzigte waren zur Zeit des Propheten Elisa in Israel, und keiner von ihnen wurde gereinigt als nur Naaman, der Syrer. ²⁸ Und alle wurden von Wut erfüllt in der Synagoge, als sie dies hörten. ²⁹ Und sie standen auf und stießen ihn zur Stadt hinaus und führten ihn bis an den Rand des Berges, auf dem ihre Stadt erbaut war, um ihn so hinabzustürzen. ³⁰ Er aber, durch ihre Mitte hindurchgehend, ging weg.

³¹ Und er kam nach Kapernaum hinab, einer Stadt in Galiläa, und lehrte sie an den Sabbaten. ³² Und sie erstaunten sehr über seine Lehre, denn sein Wort war mit Gewalt. ³³ Und es war in der Synagoge ein Mensch, der einen Geist eines unreinen Dämons hatte, und er schrie auf mit lauter Stimme ³⁴ und sprach: Lass ab! was haben wir mit dir zu schaffen, Jesus, Nazarener? Bist

4:23 4,23 Eig. Gleichnis
4,34 O. Ha!

4:24 4,24 O. wohlgefällig

4:34

du gekommen, uns zu verderben? Ich kenne dich, wer du bist: der Heilige Gottes. ³⁵ Und Jesus bedrohte ihn und sprach: **Verstumme und fahre aus von ihm!** Und als der Dämon ihn mitten unter sie geworfen hatte, fuhr er von ihm aus, ohne ihn zu beschädigen. ³⁶ Und Entsetzen kam über alle, und sie redeten untereinander und sprachen: Was ist dies für ein Wort? Denn mit Gewalt und Kraft gebietet er den unreinen Geistern, und sie fahren aus. ³⁷ Und die Nachricht über ihn ging aus in jeden Ort der Umgegend.

³⁸ Er machte sich aber auf von der Synagoge und kam in das Haus Simons. Die Schwiegermutter des Simon aber war von einem starken Fieber befallen; und sie baten ihn für sie. ³⁹ Und über ihr stehend, bedrohte er das Fieber, und es verließ sie; sie aber stand sogleich auf und diente ihnen.

⁴⁰ Als aber die Sonne unterging, brachten alle, die an unterschiedlichsten Krankheiten Leidende hatten, dieselben zu ihm; er aber legte jedem von ihnen die Hände auf und heilte sie.

⁴¹ Und auch Dämonen fuhren von vielen aus, indem sie schrien und sprachen: Du bist der Sohn Gottes. Und er bedrohte sie und ließ sie nicht reden, weil sie wussten, dass er der Christus war.

⁴² Als es aber Tag geworden war, ging er aus und begab sich an einen öden Ort; und die Volksmengen suchten ihn auf und kamen bis zu ihm, und sie hielten ihn auf, dass er nicht von ihnen ginge. ⁴³ Er aber sprach zu ihnen: **Ich muss auch den anderen Städten das Evangelium vom Reich Gottes verkündigen, denn dazu bin**

ich gesandt worden. ⁴⁴ Und er predigte in den Synagogen von Galiläa.

5

¹ Es geschah aber, als die Volksmenge auf ihn andrängte, um das Wort Gottes zu hören, dass er an dem See Genezareth stand. ² Und er sah zwei Schiffe am See stehen; die Fischer aber waren aus denselben getreten und wuschen ihre Netze. ³ Er aber stieg in eines der Schiffe, das Simon gehörte, und bat ihn, ein wenig vom Land hinauszufahren; und er setzte sich und lehrte die Volksmengen vom Schiff aus. ⁴ Als er aber aufhörte zu reden, sprach er zu Simon: **Fahre hinaus auf die Tiefe und lasst eure Netze zu einem Fang hinab.** ⁵ Und Simon antwortete und sprach zu ihm: Meister, wir haben uns die ganze Nacht hindurch bemüht und nichts gefangen, aber auf dein Wort will ich das Netz hinablassen. ⁶ Und als sie dies getan hatten, umschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz riss. ⁷ Und sie winkten ihren Gefährten in dem anderen Schiff, dass sie kämen und ihnen hülften; und sie kamen, und sie füllten beide Schiffe, so dass sie sanken. ⁸ Als aber Simon Petrus es sah, fiel er zu den Knien Jesu nieder und sprach: Geh von mir hinaus, denn ich bin ein sündiger Mensch, Herr. ⁹ Denn Entsetzen hatte ihn erfasst und alle, die bei ihm waren, über den Fang der Fische, den sie getan hatten; ¹⁰ ebenso aber auch Jakobus und Johannes, die Söhne des Zebedäus, die Gefährten von Simon waren. Und Jesus sprach zu Simon: **Fürchte dich nicht; von nun**

an wirst du Menschen fangen. ¹¹ Und als sie die Schiffe ans Land gebracht hatten, verließen sie alles und folgten ihm nach.

¹² Und es geschah, als er in einer der Städte war, siehe, da war ein Mann voll Aussatz; und als er Jesus sah, fiel er auf sein Angesicht und bat ihn und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du mich reinigen. ¹³ Und er streckte die Hand aus, rührte ihn an und sprach: **Ich will; sei gereinigt!** Und sogleich wich der Aussatz von ihm. ¹⁴ Und er gebot ihm, es niemand zu sagen; **sondern geh hin, zeige dich dem Priester und opfere für deine Reinigung, wie Mose geboten hat, ihnen zum Zeugnis.** ¹⁵ Aber die Rede über ihn verbreitete sich umso mehr; und große Volksmengen versammelten sich, *ihn* zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden. ¹⁶ *Er* aber zog sich zurück und war in den Wüsteneien und betete.

¹⁷ Und es geschah an einem der Tage, dass er lehrte; und es saßen da Pharisäer und Gesetzlehrer, die aus jedem Dorf von Galiläa und Judäa und *aus* Jerusalem gekommen waren; und *des* Herrn Kraft war *da*, um sie zu heilen. ¹⁸ Und siehe, Männer, die auf einem Bett einen Menschen bringen, der gelähmt war; und sie suchten ihn hineinzubringen und vor ihn zu legen. ¹⁹ Und da sie nicht fanden, auf welchem Weg sie ihn hineinbringen sollten wegen der Volksmenge, stiegen sie auf das Dach und ließen ihn durch die Ziegel hinab mit der Tragbahre in die Mitte vor Jesus. ²⁰ Und als er ihren Glauben sah, sprach er: **Mensch, deine Sünden sind**

dir vergeben. ²¹ Und die Schriftgelehrten und die Pharisäer fingen an zu überlegen, indem sie sagten: Wer ist dieser, der Lästerungen redet? Wer kann Sünden vergeben, außer Gott allein? ²² Als aber Jesus ihre Überlegungen erkannte, antwortete und sprach er zu ihnen: **Was überlegt ihr in euren Herzen?** ²³ **Was ist leichter, zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben, oder zu sagen: Steh auf und wandle?** ²⁴ **Damit ihr aber wisst, dass der Sohn des Menschen Gewalt hat, auf der Erde Sünden zu vergeben ...** sprach er zu dem Gelähmten: **Ich sage dir, steh auf und nimm deine Tragbahre auf und geh nach deinem Haus.** ²⁵ Und sogleich stand er vor ihnen auf, nahm auf, worauf er gelegen hatte, und ging hin nach seinem Haus, indem er Gott verherrlichte. ²⁶ Und Staunen ergriff alle, und sie verherrlichten Gott und wurden mit Furcht erfüllt und sprachen: Wir haben heute außerordentliche Dinge gesehen. ²⁷ Und nach diesem ging er hinaus und sah einen Zöllner, mit Namen Levi, am Zollhaus sitzen und sprach zu ihm: **Folge mir nach!** ²⁸ Und alles verlassend, stand er auf und folgte ihm nach. ²⁹ Und Levi machte ihm ein großes Mahl in seinem Haus; und dort war eine große Menge Zöllner und anderer, die mit ihnen zu Tisch lagen. ³⁰ Und die Pharisäer und ihre Schriftgelehrten murrten gegen seine Jünger und sprachen: Warum esst und trinkt ihr mit den Zöllnern und Sündern? ³¹ Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Die Gesun-**

den bedürfen nicht eines Arztes, sondern die Kranken; ³² ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder zur Buße. ³³ Sie aber sprachen zu ihm: Warum fasten die Jünger des Johannes oft und verrichten Gebete, ebenso auch die der Pharisäer; die deinen aber essen und trinken? ³⁴ Jesus aber sprach zu ihnen: **Ihr könnt doch nicht die Gefährten des Bräutigams fasten lassen, während der Bräutigam bei ihnen ist!** ³⁵ Es werden aber Tage kommen, und wann der Bräutigam von ihnen weggenommen sein wird, dann, in jenen Tagen, werden sie fasten. ³⁶ Er sagte aber auch ein Gleichnis zu ihnen: **Niemand setzt einen Flicken von einem neuen Kleid auf ein altes Kleid; sonst wird er sowohl das neue zerschneiden, als auch der Flicken von dem neuen zum alten nicht passen wird.** ³⁷ Und niemand tut neuen Wein in alte Schläuche; sonst wird der neue Wein die Schläuche zerreißen, und er selbst wird verschüttet werden, und die Schläuche werden verderben; ³⁸ sondern neuen Wein tut man in neue Schläuche, und beide werden zusammen erhalten. ³⁹ Und niemand will, wenn er alten getrunken hat, neuen, denn er spricht: Der alte ist besser.

6

¹ Und es geschah am zweit-ersten Sabbat, dass er durch die Saaten ging, und seine Jünger die

5:34 5,34 W. Söhne des Brautgemachs **5:36** 5,36 O. sonst wird sowohl das neue zerreißen **5:36** 5,36 O. mit vielen alten Handschr.: Niemand schneidet einen Flicken von einem neuen Kleid und setzt ihn auf ein altes Kleid; sonst wird er sowohl das neue zerschneiden als auch usw.

Ähren abpflückten und aßen, indem sie sie mit den Händen zerrieben. ² Einige der Pharisäer aber sprachen zu ihnen: Warum tut ihr, was nicht erlaubt ist am Sabbat zu tun? ³ Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Habt ihr auch dieses nicht gelesen, was David tat, als ihn und die bei ihm waren hungerte?** ⁴ wie er in das Haus Gottes ging und die Schaubrote nahm und aß, und auch denen gab, die bei ihm waren, die niemand essen darf, als nur die Priester allein? ⁵ Und er sprach zu ihnen: **Der Sohn des Menschen ist Herr auch des Sabbats.**

⁶ Es geschah aber auch an einem anderen Sabbat, dass er in die Synagoge ging und lehrte; und es war dort ein Mensch, dessen rechte Hand verdorrt war. ⁷ Die Schriftgelehrten und die Pharisäer aber lauerten darauf, ob er am Sabbat heilen würde, damit sie eine Beschuldigung gegen ihn fänden. ⁸ Er aber wusste ihre Überlegungen und sprach zu dem Menschen, der die verdorrte Hand hatte: **Steh auf und stelle dich in die Mitte.** Er aber stand auf und stellte sich hin. ⁹ Jesus sprach nun zu ihnen: **Ich will euch fragen, ob es erlaubt ist, am Sabbat Gutes zu tun oder Böses zu tun, das Leben zu retten oder zu verderben.** ¹⁰ Und nachdem er sie alle umher angeblickt hatte, sprach er zu ihm: **Strecke deine Hand aus!** Und er tat es; und seine Hand wurde wiederhergestellt, wie die andere. ¹¹ Sie aber wurden mit Unverstand erfüllt und besprachen sich untereinander, was sie Jesus tun sollten.

¹² Und es geschah in diesen Tagen, dass er

auf den Berg hinausging, um zu beten; und er verharrte die Nacht im Gebet zu Gott. ¹³ Und als es Tag wurde, rief er seine Jünger herzu und erwählte aus ihnen zwölf, die er auch Apostel nannte: ¹⁴ Simon, den er auch Petrus nannte, und Andreas, seinen Bruder, und Jakobus und Johannes und Philippus und Bartholomäus, ¹⁵ und Matthäus und Thomas und Jakobus, *den Sohn des Alphäus*, und Simon, genannt Zelotes, ¹⁶ und Judas, *den Bruder des Jakobus*, und Judas Iskariot, der auch *sein* Verräter wurde. ¹⁷ Und als er mit ihnen herabgestiegen war, stand er auf einem ebenen Platz, und eine Menge seiner Jünger und eine große Menge des Volkes von ganz Judäa und Jerusalem und von der Seeküste von Tyrus und Sidon, die kamen, ihn zu hören und von ihren Krankheiten geheilt zu werden; ¹⁸ und die von unreinen Geistern Geplagten wurden geheilt. ¹⁹ Und die ganze Volksmenge suchte ihn anzurühren, denn es ging Kraft von ihm aus und heilte alle.

²⁰ Und er hob seine Augen auf zu seinen Jüngern und sprach: **Glückselig ihr Armen, denn euer ist das Reich Gottes.** ²¹ **Glückselig, die ihr jetzt hungert, denn ihr werdet gesättigt werden. Glückselig, die ihr jetzt weint, denn ihr werdet lachen.** ²² **Glückselig seid ihr, wenn die Menschen euch hassen werden, und wenn sie euch absondern und schmähen und euren Namen als böse verwerfen werden um des Sohnes des Menschen willen;** ²³ **freut euch an diesem Tag und hüpfet, denn siehe, euer Lohn ist groß in**

dem Himmel; denn desgleichen taten ihre Väter den Propheten. ²⁴ Aber wehe euch Reichen, denn ihr habt euren Trost dahin. ²⁵ Wehe euch, die ihr voll seid, denn ihr werdet hungern. Wehe euch, die ihr jetzt lacht, denn ihr werdet trauern und weinen. ²⁶ Wehe, wenn alle Menschen wohl von euch reden; denn desgleichen taten ihre Väter den falschen Propheten. ²⁷ Aber euch sage ich, die ihr hört: Liebt eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; ²⁸ segnet die, die euch fluchen; betet für die, die euch beleidigen. ²⁹ Dem, der dich auf den Backen schlägt, biete auch den anderen dar; und dem, der dir den Mantel nimmt, wehre auch den Leibrock nicht. ³⁰ Gib jedem, der dich bittet, und von dem, der dir das Deine nimmt, fordere es nicht zurück. ³¹ Und wie ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, tut auch ihr ihnen ebenso. ³² Und wenn ihr liebt, die euch lieben, was für Dank ist es euch? Denn auch die Sünder lieben, die sie lieben. ³³ Und wenn ihr denen Gutes tut, die euch Gutes tun, was für Dank ist es euch? Denn auch die Sünder tun dasselbe. ³⁴ Und wenn ihr denen leiht, von denen ihr *wieder* zu empfangen hofft, was für Dank ist es euch? [denn] auch die Sünder leihen Sündern, damit sie das gleiche wieder empfangen. ³⁵ Doch liebt eure Feinde, und tut Gutes, und leiht, ohne etwas wieder zu hoffen, und euer Lohn wird groß sein, und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn *er* ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen. ³⁶ Seid nun barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist. ³⁷ Und richtet nicht, und ihr werdet *nicht* gerichtet werden; verurteilt nicht,

und ihr werdet *nicht* verurteilt werden. Lasst los, und ihr werdet losgelassenwerden. ³⁸ Gebt, und es wird euch gegeben werden: Ein gutes, gedrücktes und gerütteltes und überlaufendes Maß wird man in euren Schoß geben; denn mit demselben Maß, mit dem ihr messt, wird euch wieder gemessen werden.

³⁹ Er sagte aber auch ein Gleichnis zu ihnen: Kann etwa ein Blinder einen Blinden leiten? Werden nicht beide in eine Grube fallen? ⁴⁰ Ein Jünger ist nicht über dem Lehrer; jeder aber, der vollendet ist, wird sein wie sein Lehrer. ⁴¹ Was aber siehst du den Splitter, der in deines Bruders Auge ist, den Balken aber, der in deinem eigenen Auge ist, nimmst du nicht wahr? ⁴² Oder wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, erlaube, ich will den Splitter herausziehen, der in deinem Auge ist, während du selbst den Balken in deinem Auge nicht siehst? Heuchler, zieh zuerst den Balken aus deinem Auge, und dann wirst du klar sehen, um den Splitter herauszuziehen, der in deines Bruders Auge ist. ⁴³ Denn es gibt keinen guten Baum, der faule Frucht bringt, noch einen faulen Baum, der gute Frucht bringt; ⁴⁴ denn jeder Baum wird an seiner eigenen Frucht erkannt; denn von Dornen sammelt man nicht Feigen, noch liest man von einem Dornbusch Trauben. ⁴⁵ Der gute Mensch bringt aus dem guten Schatz seines Herzens das Gute hervor, und der böse bringt aus dem bösen

6:37 6,37 O. sprecht frei, und ihr werdet freigesprochen **6:41**
 6,41 O. auf dem **6:42** 6,42 Eig. hinauswerfen; so auch nachher
6:44 6,44 Eig. eine Traube

das Böse hervor; denn aus der Fülle des Herzens redet sein Mund. ⁴⁶ Was nennt ihr mich aber: Herr, Herr!, und tut nicht, was ich sage? ⁴⁷ Jeder, der zu mir kommt und meine Worte hört und sie tut – ich will euch zeigen, wem er gleich ist: ⁴⁸ Er ist einem Menschen gleich, der ein Haus baute, der grub und vertiefte und den Grund auf den Felsen legte; als aber eine Flut kam, schlug der Strom an jenes Haus und vermochte es nicht zu erschüttern, denn es war auf den Felsen gegründet. ⁴⁹ Der aber gehört und nicht getan hat, ist einem Menschen gleich, der ein Haus auf die Erde baute ohne Grundlage, an das der Strom schlug, und sogleich fiel es, und der Sturz jenes Hauses war groß.

7

¹ Nachdem er aber alle seine Worte vor den Ohren des Volkes vollendet hatte, ging er hinein nach Kapernaum. ² Eines gewissen Hauptmanns Knecht aber, der ihm wert war, war krank und lag im Sterben. ³ Als er aber von Jesus hörte, sandte er Älteste der Juden zu ihm und bat ihn, dass er käme und seinen Knecht gesund mache. ⁴ Als diese aber zu Jesus hinkamen, baten sie ihn eindringlich und sprachen: Er ist würdig, dass du ihm dies gewährst; ⁵ denn er liebt unsere Nation, und er selbst hat uns die Synagoge erbaut. ⁶ Jesus aber ging mit ihnen. Als er aber schon nicht mehr weit von dem Haus entfernt war, sandte der Hauptmann Freunde zu ihm und ließ ihm sagen: Herr, bemühe dich

7:2 7,2 O. Sklave; so auch V. 8 und 10 **7:3** 7,3 O. rette **7:6**
7,6 W. ihm sagend

nicht, denn ich bin nicht würdig, dass du unter mein Dach trestest. ⁷ Darum habe ich mich selbst auch nicht würdig geachtet, zu dir zu kommen; sondern sprich ein Wort, und mein Knecht wird gesund werden. ⁸ Denn auch ich bin ein Mensch, unter Gewalt gestellt, und habe Soldaten unter mir; und ich sage zu diesem: Geh hin, und er geht; und zu einem anderen: Komm, und er kommt; und zu meinem Knecht: Tu dieses, und er tut es. ⁹ Als aber Jesus dies hörte, wunderte er sich über ihn; und er wandte sich zu der Volksmenge, die ihm folgte, und sprach: **Ich sage euch, selbst nicht in Israel habe ich so großen Glauben gefunden.** ¹⁰ Und als die Abgesandten in das Haus zurückkehrten, fanden sie den kranken Knecht gesund.

¹¹ Und es geschah danach, dass er in eine Stadt ging, genannt Nain, und viele seiner Jünger und eine große Volksmenge gingen mit ihm. ¹² Als er sich aber dem Tor der Stadt näherte, siehe, da wurde ein Toter herausgetragen, der einzige Sohn seiner Mutter, und sie war eine Witwe; und eine zahlreiche Volksmenge aus der Stadt [war] mit ihr. ¹³ Und als der Herr sie sah, wurde er innerlich bewegt über sie und sprach zu ihr: Weine nicht! ¹⁴ Und er trat hinzu und rührte die Bahre an; die Träger aber standen still. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, steh auf! ¹⁵ Und der Tote setzte sich auf und fing an zu reden; und er gab ihn seiner Mutter. ¹⁶ Alle aber ergriff Furcht; und sie verherrlichten Gott und sprachen: Ein großer Prophet ist unter uns

7:6 7,6 Eig. genugsam, tüchtig
Tag

7:11 7,11 O. am folgenden

erweckt worden, und Gott hat sein Volk besucht. ¹⁷ Und diese Rede über ihn ging aus in ganz Judäa und in der ganzen Umgegend.

¹⁸ Und *dem* Johannes berichteten seine Jünger über dies alles. ¹⁹ Und Johannes rief zwei seiner Jünger herzu und sandte sie zu Jesus und ließ *ihm* sagen: Bist *du* der Kommende, oder sollen wir auf einen anderen warten? ²⁰ Als aber die Männer zu ihm gekommen waren, sprachen sie: Johannes der Täufer hat uns zu dir gesandt und lässt *dir* sagen: Bist *du* der Kommende, oder sollen wir auf einen anderen warten? ²¹ In jener Stunde aber heilte er viele von Krankheiten und Plagen und bösen Geistern, und vielen Blinden schenkte er das Gesicht. ²² Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Geht hin und verkündet Johannes, was ihr gesehen und gehört habt: dass Blinde sehend werden, Lahme wandeln, Aussätzige gereinigt werden, Taube hören, Tote auferweckt werden, Armen gute Botschaft verkündigt wird; ²³ und glücklich ist, wer sich nicht an mir ärgern wird.**

²⁴ Als aber die Boten des Johannes weggegangen waren, fing er an zu den Volksmengen zu reden über Johannes: **Was seid ihr in die Wüste hinausgegangen zu sehen? Ein Rohr, vom Wind hin und her bewegt? ²⁵ Aber was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Menschen, mit weichen Kleidern angetan? Siehe, die in herrlicher Kleidung und in Üppigkeit leben, sind an den königlichen Höfen. ²⁶ Aber was seid**

ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, sage ich euch, und mehrmals einen Propheten. ²⁷ Dieser ist es, von dem geschrieben steht: „Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird“; ²⁸ denn ich sage euch: Unter den von Frauen Geborenen ist kein größerer Prophet als Johannes der Täufer; aber der Kleinsten dem Reich Gottes ist größer als er. ²⁹ (Und das ganze Volk, das zuhörte, und die Zöllner rechtfertigten Gott, indem sie mit der Taufe Johannes' getauft worden waren; ³⁰ die Pharisäer aber und die Gesetzgelehrten machten in Bezug auf sich selbst den Ratschluss Gottes wirkungslos, indem sie nicht von ihm getauft worden waren.) ³¹ Wem soll ich nun die Menschen dieses Geschlechts vergleichen? Und wem sind sie gleich? ³² Sie sind Kindern gleich, die auf dem Markt sitzen und einander zurufen und sagen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch Klagelieder gesungen, und ihr habt nicht geweint. ³³ Denn Johannes der Täufer ist gekommen, der weder Brot aß noch Wein trank, und ihr sagt: Er hat einen Dämon. ³⁴ Der Sohn des Menschen ist gekommen, der isst und trinkt, und ihr sagt: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund von Zöllnern und Sündern; – ³⁵ und die Weisheit ist gerechtfertigt worden von allen ihren Kindern.

³⁶ Es bat ihn aber einer der Pharisäer, dass er mit ihm essen möchte; und er ging in das

Haus des Pharisäers und legte sich zu Tisch. ³⁷ Und siehe, *da war* eine Frau in der Stadt, die eine Sünderin war; und als sie erfahren hatte, dass er in dem Haus des Pharisäers zu Tisch liege, brachte sie eine Alabasterflasche mit Salbe; ³⁸ und hinten zu seinen Füßen stehend *und* weinend, fing sie an, seine Füße mit Tränen zu benetzen; und sie trocknete sie mit den Haaren ihres Hauptes und küsste seine Füße sehr und salbte sie mit der Salbe. ³⁹ Als es aber der Pharisäer sah, der ihn geladen hatte, sprach er bei sich selbst und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so würde er erkennen, wer und was für eine Frau es ist, die ihn anrührt; denn sie ist eine Sünderin. ⁴⁰ Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: **Simon, ich habe dir etwas zu sagen.** Er aber spricht: Lehrer, sage an. ⁴¹ **Ein gewisser Gläubiger hatte zwei Schuldner; der eine schuldete 500 Denare, der andere aber 50; ⁴² da sie aber nicht hatten zu bezahlen, schenkte er es beiden. Wer nun von ihnen, [sage] wird ihn am meisten lieben?** ⁴³ Simon aber antwortete und sprach: Ich meine, dem er das meiste geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: **Du hast recht geurteilt.** ⁴⁴ Und sich zu der Frau wendend, sprach er zu Simon: **Siehst du diese Frau? Ich bin in dein Haus gekommen, du hast mir kein Wasser auf meine Füße gegeben; diese aber hat meine Füße mit Tränen benetzt und mit ihren Haaren getrocknet. ⁴⁵ Du hast mir keinen Kuss gegeben; diese aber hat, seitdem ich hereingekommen bin, nicht abgelassen, meine**

7:38 7,38 O. vielmals, oder zärtlich

Füße zu küssen. ⁴⁶ Du hast mein Haupt nicht mit Öl gesalbt; diese aber hat mit Salbe meine Füße gesalbt. ⁴⁷ Deswegen sage ich dir: Ihre vielen Sünden sind vergeben, denn sie hat viel geliebt; wem aber wenig vergeben wird, der liebt wenig. ⁴⁸ Er aber sprach zu ihr: **Deine Sünden sind vergeben.** ⁴⁹ Und die mit zu Tisch lagen, fingen an, bei sich selbst zu sagen: Wer ist dieser, der auch Sünden vergibt? ⁵⁰ Er sprach aber zu der Frau: **Dein Glaube hat dich errettet; geh hin in Frieden.**

8

¹ Und es geschah danach, dass er nacheinander Stadt und Dorf durchzog, indem er predigte und das Evangelium vom Reich Gottes verkündigte. Und die Zwölf *waren* mit ihm, ² und gewisse Frauen, die von bösen Geistern und Krankheiten geheilt worden waren: Maria, genannt Magdalene, von der sieben Dämonen ausgefahren waren, ³ und Johanna, die Frau Chusas, des Verwalters *des* Herodes, und Susanna und viele andere *Frauen*, die ihm dienten mit ihrer Habe.

⁴ Als sich aber eine große Volksmenge versammelte und sie aus jeder Stadt zu ihm hinkamen, sprach er durch ein Gleichnis: ⁵ **Der Sämann ging aus, seinen Samen zu säen; und indem er säte, fiel einiges an den Weg, und es wurde zertreten, und die Vögel des Himmels fraßen es auf.** ⁶ **Und anderes fiel auf den Felsen; und als es aufging,**

7:45 7,45 Eig. vielmals (od. zärtlich) zu küssen; wie V. 38 **8:2** 8,2 d.i. von Magdala **8:4** 8,4 O. Stadt für Stadt

verdorrte es, weil es keine Feuchtigkeit hatte. ⁷ Und anderes fiel mitten unter die Dornen; und indem die Dornen mit aufwuchsen, erstickten sie es. ⁸ Und anderes fiel in die gute Erde und ging auf und brachte hundertfache Frucht. Als er dies sagte, rief er aus: Wer Ohren hat, zu hören, der höre! ⁹ Seine Jünger aber fragten ihn [und sprachen]: Was mag dieses Gleichnis sein? ¹⁰ Er aber sprach: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Reiches Gottes zu wissen, den Übrigen aber in Gleichnissen, damit sie sehend nicht sehen und hörend nicht verstehen. ¹¹ Dies aber ist das Gleichnis: Der Same ist das Wort Gottes. ¹² Die aber an dem Weg sind die, die hören; dann kommt der Teufel und nimmt das Wort von ihren Herzen weg, damit sie nicht glauben und errettet werden. ¹³ Die aber auf dem Felsen sind die, die, wenn sie hören, das Wort mit Freuden aufnehmen; und diese haben keine Wurzel, die für eine Zeit glauben und in der Zeit der Versuchung abfallen. ¹⁴ Das aber unter die Dornen fiel sind diese, die gehört haben und hingehen und durch Sorgen und Reichtum und Vergnügungen des Lebens erstickt werden und nichts zur Reife bringen. ¹⁵ Das in der guten Erde aber sind diese, die in einem redlichen und guten Herzen das Wort, nachdem sie es gehört haben, bewahren und Frucht bringen mit Ausharren. ¹⁶ Niemand aber, der eine Lampe angezündet hat, bedeckt sie mit einem Gefäß oder stellt sie unter ein Bett, sondern er stellt sie auf ein Lampengestell, damit die Hereinkommenden das Licht sehen. ¹⁷ Denn es

ist nichts verborgen, was nicht offenbar werden wird, noch geheim, was nicht offenbar werden und ans Licht kommen soll. ¹⁸ Seht nun zu, wie ihr hört; denn wer hat, dem wird gegeben werden, und wer nicht hat, von dem wird selbst was er zu haben scheintgenommen werden.

¹⁹ Es kamen aber seine Mutter und seine Brüder zu ihm; und sie konnten wegen der Volksmenge nicht zu ihm gelangen. ²⁰ Und es wurde ihm berichtet, [indem man sagte]: Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen und wollen dich sehen. ²¹ Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Meine Mutter und meine Brüder sind diese, die das Wort Gottes hören und tun.**

²² Und es geschah an einem der Tage, dass er in ein Schiff stieg, er und seine Jünger; und er sprach zu ihnen: **Lasst uns übersetzen an das jenseitige Ufer des Sees.** Und sie fuhren ab.

²³ Während sie aber fuhren, schlief er ein. Und es fiel ein Sturmwind auf den See, und das Schiff füllte sich *mit Wasser*, und sie waren in Gefahr.

²⁴ Sie traten aber hinzu und weckten ihn auf und sprachen: Meister, Meister, wir kommen um! Er aber stand auf, bedrohte den Wind und das Wogen des Wassers, und sie hörten auf, und es wurde eine Stille. ²⁵ Er aber sprach zu ihnen: **Wo ist euer Glaube?** Erschrocken aber erstaunten sie und sagten zueinander: Wer ist denn dieser, dass er auch den Winden und dem Wasser gebietet und sie ihm gehorchen?

²⁶ Und sie fuhren an in dem Land der

Gadarener, das Galiläa gegenüber ist. ²⁷ Als er aber an das Land ausgestiegen war, kam ihm ein gewisser Mann aus der Stadt entgegen, der seit langer Zeit Dämonen hatte und keine Kleider anzog und nicht im Haus blieb, sondern in den Grabstätten. ²⁸ Als er aber Jesus sah, schrie er auf und fiel vor ihm nieder und sprach mit lauter Stimme: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesus, Sohn Gottes, des Höchsten? Ich bitte dich, quäle mich nicht. ²⁹ Denn er hatte dem unreinen Geist geboten, von dem Menschen auszufahren. Denn öfter hatte er ihn ergriffen; und er war gebunden worden, verwahrt mit Ketten und Fußfesseln, und er zerriss die Fesseln und wurde von dem Dämon in die Wüsteneien getrieben. ³⁰ Jesus fragte ihn aber und sprach: **Was ist dein Name?** Er aber sprach: Legion; denn viele Dämonen waren in ihn gefahren. ³¹ Und sie baten ihn, dass er ihnen nicht gebieten möchte, in den Abgrund zu fahren. ³² Es war aber dort eine Herde vieler Schweine, die an dem Berg weideten. Und sie baten ihn, dass er ihnen erlauben möchte, in jene zu fahren. Und er erlaubte es ihnen. ³³ Die Dämonen aber fuhren von dem Menschen aus und fuhren in die Schweine, und die Herde stürzte sich den Abhang hinab in den See und ertrank. ³⁴ Als aber die Hüter sahen, was geschehen war, flohen sie und verkündeten es in der Stadt und auf dem Land. ³⁵ Sie aber gingen hinaus, um zu sehen, was geschehen war. Und sie kamen zu Jesu und fanden den

8:26 8,26 O. Gergesener, od. Gerasener; so auch V. 37 **8:29**
8,29 O. lange Zeit

Menschen, von dem die Dämonen ausgefahren waren, bekleidet und vernünftig zu den Füßen Jesu sitzend; und sie fürchteten sich. ³⁶ Die es gesehen hatten verkündeten ihnen aber [auch], wie der Besessene geheilt worden war. ³⁷ Und die ganze Menge der Umgegend der Gadarener bat ihn, von ihnen wegzugehen, denn sie waren von einer großen Furcht ergriffen. Er aber stieg in das Schiff und kehrte wieder zurück. ³⁸ Der Mann aber, von dem die Dämonen ausgefahren waren, bat ihn, dass er bei ihm sein dürfe. Er aber entließ ihn und sprach: ³⁹ **Kehre in dein Haus zurück und erzähle, wieviel Gott an dir getan hat.** Und er ging hin und rief aus durch die ganze Stadt, wie viel Jesus an ihm getan hatte.

⁴⁰ Es geschah aber, als Jesus zurückkehrte, nahm ihn das Volk auf, denn alle erwarteten ihn. ⁴¹ Und siehe, es kam ein Mann, mit Namen Jairus (und er war Vorsteher der Synagoge), und fiel Jesus zu Füßen und bat ihn, in sein Haus zu kommen; ⁴² denn er hatte eine einzige Tochter von etwa 12 Jahren, und diese lag im Sterben. Indem er aber hinging, drängten ihn die Volksmengen.

⁴³ Und eine Frau, die seit 12 Jahren Blutfluss hatte und, obwohl sie ihren ganzen Lebensunterhalt an die Ärzte verwandt hatte, von niemand geheilt werden konnte, ⁴⁴ kam von hinten herzu und rührte die Quaste seines Kleides an; und sogleich stand der Fluss ihres Blutes. ⁴⁵ Und Jesus sprach: **Wer ist es, der mich angerührt hat?** Als

aber alle leugneten, sprach Petrus und die mit ihm waren: Meister, die Volksmengen drängen und drücken dich, und du sagst: Wer ist es, der mich angerührt hat? ⁴⁶ Jesus aber sprach: **Es hat mich jemand angerührt; denn ich habe erkannt, dass Kraft von mir ausgegangen ist.** ⁴⁷ Als die Frau aber sah, dass sie nicht verborgen blieb, kam sie zitternd und fiel vor ihm nieder und verkündete vor dem ganzen Volk, um welcher Ursache willen sie ihn angerührt habe, und wie sie sogleich geheilt worden sei. ⁴⁸ Er aber sprach zu ihr: **[Sei guten Mutes,] Tochter, dein Glaube hat dich geheilt; geh hin in Frieden.**

⁴⁹ Während er noch redete, kommt einer von dem Synagogenvorsteher und sagt zu ihm: Deine Tochter ist gestorben, bemühe den Lehrer nicht. ⁵⁰ Als aber Jesus es hörte, antwortete er ihm [und sprach]: **Fürchte dich nicht; glaube nur, und sie wird gerettet werden.** ⁵¹ Als er aber in das Haus kam, erlaubte er niemand hineinzugehen, außer Petrus und Johannes und Jakobus und dem Vater des Kindes und der Mutter. ⁵² Alle aber weinten und beklagten sie. Er aber sprach: **Weint nicht, denn sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft.** ⁵³ Und sie verlachten ihn, da sie wussten, dass sie gestorben war. ⁵⁴ Als er aber alle hinausgetrieben hatte, ergriff er sie bei der Hand und rief und sprach: **Kind, steh auf!** ⁵⁵ Und ihr Geist kehrte zurück, und sogleich stand sie auf; und er befahl, ihr zu essen zu geben. ⁵⁶ Und ihre Eltern gerieten außer sich; er aber gebot ihnen, niemand zu sagen, was geschehen war.

9

¹ Als er aber die Zwölf zusammengerufen hatte, gab er ihnen Kraft und Gewalt über alle Dämonen, und Krankheiten zu heilen; ² und er sandte sie, das Reich Gottes zu predigen und die Kranken gesund zu machen. ³ Und er sprach zu ihnen: **Nehmt nichts mit auf den Weg, weder Stab noch Tasche, noch Brot, noch Geld, noch soll jemand zwei Leibbröcke haben.** ⁴ Und in **welches Haus irgend ihr eintretet, dort bleibt, und von dort geht aus.** ⁵ Und so viele euch etwa **nicht aufnehmen werden – geht fort aus jener Stadt und schüttelt auch den Staub von euren Füßen zum Zeugnis gegen sie.** ⁶ Sie gingen aber aus und durchzogen die Dörfer nacheinander, indem sie das Evangelium verkündigten und überall heilten. ⁷ Es hörte aber Herodes, der Vierfürst, alles, was [durch ihn] geschehen war, und er war in Verlegenheit, weil von einigen gesagt wurde, dass Johannes aus *den* Toten auferweckt worden sei, ⁸ von einigen aber, dass Elia erschienen, von anderen aber, dass einer der alten Propheten auferstanden sei. ⁹ Und Herodes sprach: Johannes habe ich enthauptet; wer aber ist dieser, von dem ich dies höre? Und er suchte ihn zu sehen.

¹⁰ Und als die Apostel zurückkehrten, erzählten sie ihm alles, was sie getan hatten; und er nahm sie mit und zog sich besonders zurück nach [einem öden Ort] einer Stadt, mit Namen Bethsaida. ¹¹ Als aber die Volksmengen es erfuhren, folgten sie ihm; und er nahm sie auf

und redete zu ihnen vom Reich Gottes, und die der Heilung bedurften machte er gesund. ¹² Der Tag aber begann sich zu neigen, und die Zwölf traten herzu und sprachen zu ihm: Entlass die Volksmenge, damit sie in die Dörfer ringsum und aufs Land gehen und Herberge und Speise finden; denn hier sind wir an einem öden Ort. ¹³ Er sprach aber zu ihnen: **Gebt ihr ihnen zu essen.** Sie aber sprachen: Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische, es sei denn, dass wir hingingen und für dieses ganze Volk Speise kauften. ¹⁴ Denn es waren etwa 5.000 Mann. Er sprach aber zu seinen Jüngern: **Lasst sie sich reihenweise zu je 50 niederlegen.** ¹⁵ Und sie taten so und ließen alle sich lagern. ¹⁶ Er nahm aber die fünf Brote und die zwei Fische, blickte auf zum Himmel und segnete sie; und er brach sie und gab sie den Jüngern, um der Volksmenge vorzulegen. ¹⁷ Und sie aßen und wurden alle gesättigt; und es wurde aufgehoben, was ihnen an Brocken übrig geblieben war, 12 Handkörbe voll.

¹⁸ Und es geschah, als er allein betete, waren die Jünger bei ihm; und er fragte sie und sprach: **Wer sagen die Volksmengen, dass ich sei?** ¹⁹ Sie aber antworteten und sprachen: Johannes der Täufer; andere aber: Elia; andere aber, dass einer der alten Propheten auferstanden sei. ²⁰ Er sprach aber zu ihnen: **Ihr aber, wer sagt ihr, dass ich sei?** Petrus aber antwortete und sprach: Der Christus Gottes. ²¹ Er aber bedrohte sie und gebot ihnen, dies niemand zu sagen, ²² und sprach: **Der Sohn des Menschen muss vieles**

leiden und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet und am dritten Tag auferweckt werden.

²³ Er sprach aber zu allen: Wenn jemand mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf täglich und folge mir nach. ²⁴ Denn wer sein Leben erretten will, wird es verlieren; wer sein Leben verliert um

meinetwillen, der wird es erretten. ²⁵ Denn was wird es einem Menschen nützen, wenn er die ganze Welt gewönne, sich selbst aber verlöre

oder einbüßte? ²⁶ Denn wer sich meiner und meiner Worte schämt, dessen wird der Sohn des Menschen sich schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit und der des Vaters und der heiligen Engel. ²⁷ Ich sage euch aber in Wahrheit: Es sind einige von denen, die hier stehen, die *den* Tod *nicht* schmecken werden, bis sie das Reich Gottes gesehen haben.

²⁸ Es geschah aber etwa acht Tage nach diesen Worten, dass er Petrus und Johannes und Jakobus mitnahm und auf den Berg stieg, um zu beten. ²⁹ Und indem er betete, wurde das Aussehen seines Angesichts anders und sein Gewand weiß, strahlend. ³⁰ Und siehe, zwei Männer redeten mit ihm, die Mose und Elia waren. ³¹ Diese erschienen in Herrlichkeit und besprachen seinen Ausgang, den er in Jerusalem erfüllen sollte. ³² Petrus aber und die mit ihm waren, waren beschwert vom Schlaf; als sie aber völlig aufgewacht waren, sahen sie seine Herrlichkeit und die zwei Männer, die bei ihm standen. ³³ Und es geschah, als sie von ihm

schieden, sprach Petrus zu Jesus: Meister, es ist gut, dass wir hier sind; und lass uns drei Hütten machen, dir eine und Mose eine und Elia eine; und er wusste nicht, was er sagte. ³⁴ Als er aber dies sagte, kam eine Wolke und überschattete sie. Sie fürchteten sich aber, als sie in die Wolke eintraten; ³⁵ und es geschah eine Stimme aus der Wolke, die sagte: Dieser ist mein geliebter Sohn, ihn hört. ³⁶ Und indem die Stimme geschah, wurde Jesus allein gefunden. Und sie schwiegen und verkündeten in jenen Tagen niemand etwas von dem, was sie gesehen hatten.

³⁷ Es geschah aber an dem folgenden Tag, als sie von dem Berg herabgestiegen waren, kam ihm eine große Volksmenge entgegen. ³⁸ Und siehe, ein Mann aus der Volksmenge rief laut und sprach: Lehrer, ich bitte dich, blicke hin auf meinen Sohn, denn er ist mein einziger; ³⁹ und siehe, ein Geist ergreift ihn, und plötzlich schreit er, und er zerzt ihn unter Schäumen, und mit Mühe weicht er von ihm, indem er ihn aufreißt. ⁴⁰ Und ich bat deine Jünger, dass sie ihn austreiben möchten, und sie konnten es nicht. ⁴¹ Jesus aber antwortete und sprach: **O ungläubiges und verkehrtes Geschlecht! Bis wann soll ich bei euch sein und euch ertragen? Bring deinen Sohn her!** ⁴² Während er aber noch herzukam, riss ihn der Dämon und zog ihn zerrend zusammen. Jesus aber bedrohte den unreinen Geist und heilte den Knaben und gab ihn seinem Vater zurück. ⁴³ Sie erstaunten aber alle sehr über die herrliche Größe Gottes.

Als sich aber alle wunderten über alles, was [Jesus] tat, sprach er zu seinen Jüngern: **44 Fasst ihr diese Worte in eure Ohren! Denn der Sohn des Menschen wird überliefert werden in der Menschen Hände.** ⁴⁵ Sie aber verstanden dieses Wort nicht, und es war vor ihnen verborgen, damit sie es nicht vernähmen; und sie fürchteten sich, ihn über dieses Wort zu fragen. ⁴⁶ Es entstand aber unter ihnen eine Überlegung, wer wohl der Größte unter ihnen wäre. ⁴⁷ Als Jesus aber die Überlegung ihres Herzens sah, nahm er ein Kind und stellte es neben sich ⁴⁸ und sprach zu ihnen: **Wer dieses Kind aufnehmen wird in meinem Namen, nimmt mich auf; und wer mich aufnehmen wird, nimmt den auf, der mich gesandt hat; denn wer der Kleinste ist unter euch allen, der ist groß.** ⁴⁹ Johannes aber antwortete und sprach: Meister, wir sahen jemand Dämonen austreiben in deinem Namen, und wir wehrten ihm, weil er *dir* nicht mit uns nachfolgt. ⁵⁰ Und Jesus sprach zu ihm: **Wehrt nicht; denn wer nicht gegen euch ist, ist für euch.**

⁵¹ Es geschah aber, als sich die Tage seiner Aufnahme erfüllten, dass er sein Angesicht feststellte, nach Jerusalem zu gehen. ⁵² Und er sandte Boten vor seinem Angesicht her; und sie gingen hin und kamen in ein Dorf der Samariter, um für ihn zuzubereiten. ⁵³ Und sie nahmen ihn nicht auf, weil sein Angesicht nach Jerusalem hin

9:44 9,44 O. steht im Begriff überliefert zu werden **9:46** 9,46 W. größer **9:48** 9,48 Eig. auf Grund meines (deines) Namens
9:48 9,48 W. kleiner **9:49** 9,49 Eig. auf Grund meines (deines) Namens

gerichtet war. ⁵⁴ Als aber seine Jünger Jakobus und Johannes es sahen, sprachen sie: Herr, willst du, dass wir sagen, Feuer solle vom Himmel herabfallen und sie verzehren, wie auch Elia tat?

⁵⁵ Er wandte sich aber um und strafte sie [und sprach: **Ihr wisst nicht, wes Geistes ihr seid**].

⁵⁶ Und sie gingen nach einem anderen Dorf.

⁵⁷ Es geschah aber, als sie auf dem Weg dahinzogen, sprach einer zu ihm: Ich will dir nachfolgen, wohin irgend du gehst, Herr. ⁵⁸ Und Jesus sprach zu ihm: **Die Füchse haben Höhlen und die Vögel des Himmels Nester, aber der Sohn des Menschen hat nicht, wo er sein Haupt hinlege**.

⁵⁹ Er sprach aber zu einem anderen: **Folge mir nach**. Der aber sprach: Herr, erlaube mir zuvor hinzugehen und meinen Vater zu begraben.

⁶⁰ Jesus aber sprach zu ihm: **Lass die Toten ihre Toten begraben, du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes**.

⁶¹ Es sprach aber auch ein anderer: Ich will dir nachfolgen, Herr; zuvor aber erlaube mir, Abschied zu nehmen von denen, die in meinem Haus sind. ⁶² Jesus aber sprach zu ihm: **Niemand, der seine Hand an den Pflug gelegt hat und zurückblickt, ist geschickt zum Reich Gottes**.

10

¹ Nach diesem aber bestellte der Herr auch 70 andere und sandte sie zu je zwei vor seinem Angesicht her in jede Stadt und jeden Ort, wohin er selbst kommen wollte. ² Er sprach aber zu

9:53 9,53 Eig. auf der Reise nach Jerusalem war **10:1** 10,1 O. im Begriff stand zu kommen

ihnen: Die Ernte zwar ist groß, der Arbeiter aber sind wenige. Bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte. ³ Geht hin! Siehe, ich sende euch wie Lämmer inmitten von Wölfen. ⁴ Tragt weder Börse noch Tasche, noch Sandalen, und grüßt niemand auf dem Weg. ⁵ In welches Haus irgend ihr aber eintretet, sprecht zuerst: Friede diesem Haus! ⁶ Und wenn dort ein Sohn des Friedens ist, so wird euer Friede auf demselben ruhen; wenn aber nicht, so wird er zu euch zurückkehren. ⁷ In demselben Haus aber bleibt, und esst und trinkt, was sie haben; denn der Arbeiter ist seines Lohnes wert. Geht nicht aus einem Haus in ein anderes. ⁸ Und in welche Stadt irgend ihr eintretet und sie nehmen euch auf, *da* esst was euch vorgesetzt wird, ⁹ und heilt die Kranken in ihr und sprecht zu ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen. ¹⁰ In welche Stadt irgend ihr aber eingetreten seid, und sie nehmen euch nicht auf, *da* geht hinaus auf ihre Straßen und sprecht: ¹¹ Auch den Staub, der uns aus eurer Stadt an den Füßen hängt, schütteln wir gegen euch ab; doch dieses wisst, dass das Reich Gottes nahe gekommen ist. ¹² Ich sage euch, dass es Sodom an jenem Tag erträglicher ergehen wird als jener Stadt. ¹³ Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wenn in Tyrus und Sidon die Wunderwerke geschehen wären, die unter euch geschehen sind, längst hätten sie, in Sack und Asche sitzend, Buße getan. ¹⁴ Doch

10:7 10,7 O. was *euch* von ihnen *angegeben* wird **10:7** 10,7 Eig. Geht nicht über von Haus zu Haus

Tyrus und Sidon wird es erträglicher ergehen im Gericht als euch. ¹⁵ Und du, Kapernaum, die du bis zum Himmel erhöht worden bist, bis zum Hades wirst du hinabgestoßen werden. ¹⁶ Wer euch hört, hört mich; und wer euch verwirft, verwirft mich; wer aber mich verwirft, verwirft den, der mich gesandt hat.

¹⁷ Die Siebzig aber kehrten mit Freuden zurück und sprachen: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen. ¹⁸ Er sprach aber zu ihnen: Ich schaute den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen. ¹⁹ Siehe, ich gebe euch die Gewalt, auf Schlangen und Skorpione zu treten, und über die ganze Kraft des Feindes, und nichts soll euch irgendwie beschädigen. ²⁰ Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind; freut euch aber, dass eure Namen in den Himmeln angeschrieben sind. ²¹ In derselben Stunde frohlockte Jesus im Geist und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass du dies vor Weisen und Verständigen verborgen hast, und hast es Unmündigen offenbart. Ja, Vater, denn so war es wohlgefällig vor dir. ²² Alles ist mir übergeben von meinem Vater; und niemand erkennt, wer der Sohn ist, als nur der Vater; und wer der Vater ist, als nur der Sohn, und wem irgend der Sohn *ihn* offenbaren will. ²³ Und er wandte sich zu den Jüngern besonders und sprach: Glückselig die Augen, die sehen, was ihr seht! ²⁴ Denn ich sage euch, dass viele Propheten und Könige begehrt haben zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben

es nicht gehört.

²⁵ Und siehe, ein gewisser Gesetzgelehrter stand auf und versuchte ihn und sprach: Lehrer, was muss ich getan haben, um ewiges Leben zu ererben? ²⁶ Er aber sprach zu ihm: **Was steht in dem Gesetz geschrieben? Wie liest du?** ²⁷ Er aber antwortete und sprach: „Du sollst *den* Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Verstand, und deinen Nächsten wie dich selbst“. ²⁸ Er sprach aber zu ihm: **Du hast recht geantwortet; tu dies, und du wirst leben.** ²⁹ Indem er aber sich selbst rechtfertigen wollte, sprach er zu Jesus: Und wer ist mein Nächster? ³⁰ Jesus aber erwiderte und sprach: **Ein gewisser Mensch ging von Jerusalem nach Jericho hinab und fiel unter Räuber, die ihn auch auszogen und ihm Schläge versetzten und weggingen und ihn halbtot liegen ließen.** ³¹ Von ungefähr aber ging ein gewisser Priester jenes Weges hinab; und als er ihn sah, ging er an der entgegengesetzten Seite vorüber. ³² Ebenso aber auch ein Levit, der an den Ort gelangte, kam und sah *ihn* und ging an der entgegengesetzten Seite vorüber. ³³ Aber ein gewisser Samariter, der auf der Reise war, kam zu ihm hin; und als er ihn sah, wurde er innerlich bewegt; ³⁴ und er trat hinzu und verband seine Wunden und goss Öl und Wein darauf; und er setzte ihn auf sein eigenes Tier und führte ihn

10:27 10,27 O. Gemüt **10:27** 10,27 5. Mose 6,5; 3. Mose 19,18

10:33 10,33 O. der seines Weges zog

in eine Herberge und trug Sorge für ihn. ³⁵ Und am folgenden Morgen [als er fortreiste] zog er 2 Denare heraus und gab sie dem Wirt und sprach [zu ihm]: Trage Sorge für ihn; und was irgend du noch dazu verwenden wirst, werde *ich* dir bezahlen, wenn ich zurückkomme. ³⁶ Wer von diesen dreien, meinst du, ist der Nächste gewesen von dem, der unter die Räuber gefallen war? ³⁷ Er aber sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Jesus aber sprach zu ihm: **Geh hin und tu du desgleichen.**

³⁸ Es geschah aber, als sie ihres Weges zogen, dass *er* in ein Dorf kam; und eine gewisse Frau, mit Namen Martha, nahm ihn in ihr Haus auf. ³⁹ Und diese hatte eine Schwester, genannt Maria, die sich auch zu den Füßen Jesu niedersetzte und seinem Wort zuhörte. ⁴⁰ Martha aber war sehr beschäftigt mit vielem Dienen; sie trat aber hinzu und sprach: Herr, kümmerst es dich nicht, dass meine Schwester mich allein gelassen hat zu dienen? Sage ihr nun, dass sie mir helfe. ⁴¹ Jesus aber antwortete und sprach zu ihr: **Martha, Martha! Du bist besorgt und beunruhigt um viele Dinge; ⁴² eines aber ist not. Maria aber hat das gute Teil erwählt, das nicht von ihr genommen werden wird.**

11

¹ Und es geschah, als er an einem gewissen Ort war und betete, da sprach, als er aufhörte, einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns

10:40 10,40 O. wurde abgezogen durch vieles **10:40** 10,40 O. liegt dir nichts daran **10:40** 10,40 W. mit mir angreife

beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte. ² Er sprach aber zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme; ³ unser nötiges Brot gib uns täglich; ⁴ und vergib uns unsere Sünden, denn auch wir selbst vergeben jedem, der uns schuldig ist; und führe uns nicht in Versuchung. ⁵ Und er sprach zu ihnen: Wer von euch wird einen Freund haben und wird um Mitternacht zu ihm gehen und zu ihm sagen: Freund, leihe mir drei Brote, ⁶ da mein Freund von der Reise bei mir angelangt ist und ich nicht habe, was ich ihm vorsetzen soll; ⁷ und jener würde von innen antworten und sagen: Mache mir keine Mühe, die Tür ist schon geschlossen, und meine Kinder sind bei mir im Bett; ich kann nicht aufstehen und dir geben? ⁸ Ich sage euch, wenn er auch nicht aufstehen und ihm geben wird, weil er sein Freund ist, so wird er wenigstens um seiner Unverschämtheit willen aufstehen und ihm geben, soviel er bedarf. ⁹ Und ich sage euch: Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch aufgetan werden. ¹⁰ Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden. ¹¹ Wer aber ist ein Vater unter euch, den der Sohn um Brot bitten wird – er wird ihm doch nicht einen Stein geben? Oder auch um einen Fisch – er wird ihm statt des Fisches doch nicht eine Schlange geben? ¹² Oder auch wenn er um ein Ei bäte – er wird ihm doch nicht einen

Skorpion geben? ¹³ Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wieviel mehr wird der Vater, der vom Himmel ist, *den* Heiligen Geist gebendenen, die ihn bitten!

¹⁴ Und er trieb einen Dämon aus, und derselbe war stumm. Es geschah aber, als der Dämon ausgefahren war, redete der Stumme; und die Volksmengen wunderten sich. ¹⁵ Einige aber von ihnen sagten: Durch Beelzebul, den Obersten der Dämonen, treibt er die Dämonen aus.

¹⁶ Andere aber, *ihn* versuchend, forderten von ihm ein Zeichen aus dem Himmel. ¹⁷ Da er aber ihre Gedanken wusste, sprach er zu ihnen:

Jedes Reich, das mit sich selbst entzweit ist, wird verwüstet, und Haus mit Haus *entzweit*, fällt.

¹⁸ Wenn aber auch der Satan gegen sich selbst entzweit ist, wie wird sein Reich bestehen? weil ihr sagt, dass *ich* durch Beelzebul die Dämonen austreibe. ¹⁹ Wenn aber ich durch Beelzebul die Dämonen austreibe, durch wen treiben eure Söhne sie aus? Darum werden *sie* eure Richter sein. ²⁰ Wenn ich aber durch den Finger Gottes die Dämonen austreibe, so ist so das Reich Gottes zu euch gekommen. ²¹ Wenn der Starke bewaffnet seinen Hof bewacht, so ist seine Habe in Frieden; ²² wenn aber ein Stärkerer als er über ihn kommt und ihn besiegt, so nimmt er seine ganze Waffenrüstung weg, auf die er vertraute, und seine Beute teilt er aus. ²³ Wer

11:13 11,13 O. wieviel mehr der Vater, der vom Himmel *den* Heiligen Geist geben wird **11:15** 11,15 W. In (in der Kraft des); so auch V. 18.19 **11:17** 11,17 O. und Haus fällt auf Haus

11:20 11,20 O. auf euch gekommen **11:21** 11,21 O. sein Haus

nicht mit mir ist, ist gegen mich, und wer nicht mit mir sammelt, zerstreut. ²⁴ Wenn der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchwandert er dürre Örter, Ruhe suchend; und da er sie nicht findet, spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, von wo ich ausgegangen bin; ²⁵ und wenn er kommt, findet er es gekehrt und geschmückt. ²⁶ Dann geht er hin und nimmt sieben andere Geister mit, böser als er selbst, und sie gehen hinein und wohnen dort; und das Letzte jenes Menschen wird ärger als das Erste. ²⁷ Es geschah aber, indem er dies sagte, erhob eine gewisse Frau aus der Volksmenge ihre Stimme und sprach zu ihm: Glückselig der Leib, der dich getragen, und die Brüste, die du gesogen hast! ²⁸ Er aber sprach: Ja, vielmehr glückselig, die das Wort Gottes hören und bewahren!

²⁹ Als aber die Volksmengen sich zusammen-drängten, fing er an zu sagen: Dieses Geschlecht ist ein böses Geschlecht; es fordert ein Zeichen, und kein Zeichen wird ihm gegeben werden, als nur das Zeichen Jonas. ³⁰ Denn wie Jona den Niniviten ein Zeichen war, so wird es auch der Sohn des Menschen diesem Geschlecht sein. ³¹ Eine Königin des Südens wird auftreten im Gericht mit den Männern dieses Geschlechts und wird sie verdammen, denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomos zu hören; und siehe, mehr als Salomo ist hier. ³² Männer von Ninive werden aufstehen im Gericht mit diesem Geschlecht und werden

es verdammen; denn sie taten Buße auf die Predigt Jonas; und siehe, mehr als Jona ist hier.
³³ Niemand aber, der eine Lampe angezündet hat, stellt sie ins Verborgene, noch unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, damit die Hereinkommenden den Schein sehen. ³⁴ Die Lampe des Leibes ist dein Auge; wenn dein Auge einfältig ist, so ist auch dein ganzer Leib licht; wenn es aber böse ist, so ist auch dein Leib finster. ³⁵ Sieh nun zu, dass das Licht, das in dir ist, nicht Finsternis ist. ³⁶ Wenn nun dein ganzer Leib licht ist und keinen finsternen Teil hat, so wird er ganz licht sein, wie wenn die Lampe mit ihrem Strahl dich erleuchtete.

³⁷ Indem er aber redete, bat ihn ein gewisser Pharisäer, dass er bei ihm zu Mittag essen möchte. Er ging aber hinein und legte sich zu Tisch. ³⁸ Als aber der Pharisäer es sah, verwunderte er sich, dass er sich nicht erst vor dem Essen gewaschen hatte. ³⁹ Der Herr aber sprach zu ihm: **Jetzt, ihr Pharisäer, reinigt ihr das Äußere des Bechers und der Schüssel, euer Inneres aber ist voller Raub und Bosheit.** ⁴⁰ Toren! Hat nicht der, der das Äußere gemacht hat, auch das Innere gemacht? ⁴¹ Gebt vielmehr Almosen von dem, was ihr habt, und siehe, alles ist euch rein. ⁴² Aber wehe euch Pharisäern! Denn ihr verzehntet die Minze und die Raute und alles Kraut, und übergeht das Gericht und die Liebe Gottes. Diese Dinge hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen. ⁴³ Wehe euch Pharisäern! Denn ihr liebt den ersten Sitz in

11:36 11,36 O. beleuchtete

11:41 11,41 O. was darinnen ist

den Synagogen und die Begrüßungen auf den Märkten. ⁴⁴ Wehe euch! Denn ihr seid wie die Gräfte, die verborgen sind, und die Menschen, die darüber wandeln, wissen es nicht. ⁴⁵ Aber einer der Gesetzgelehrten antwortete und spricht zu ihm: Lehrer, indem du dieses sagst, schmähest du auch uns. ⁴⁶ Er aber sprach: Auch euch Gesetzgelehrten wehe! Denn ihr belastet die Menschen mit schwer zu tragenden Lasten, und selbst rührt ihr die Lasten nicht mit einem eurer Finger an. ⁴⁷ Wehe euch! Denn ihr baut die Grabmäler der Propheten, eure Väter aber haben sie getötet. ⁴⁸ Also gebt ihr Zeugnis und stimmt den Werken eurer Väter bei; denn *sie* haben sie getötet, *ihr* aber baut [ihre Grabmäler]. ⁴⁹ Darum hat auch die Weisheit Gottes gesagt: Ich werde Propheten und Apostel zu ihnen senden, und *einige* von ihnen werden sie töten und vertreiben, ⁵⁰ damit das Blut aller Propheten, das von Grundlegung der Welt an vergossen worden ist, von diesem Geschlecht gefordert werde: ⁵¹ von dem Blut Abels bis zu dem Blut Zacharias, der umkam zwischen dem Altar und dem Haus; ja, sage ich euch, es wird von diesem Geschlecht gefordert werden. ⁵² Wehe euch Gesetzgelehrten! Denn ihr habt den Schlüssel der Erkenntnis weggenommen; ihr selbst seid nicht hineingegangen, und die Hineingehenden habt ihr gehindert. ⁵³ Als er aber dies zu ihnen sagte, fingen die Schriftgelehrten und die Pharisäer an, hart auf ihn

einzudringen und ihn über vieles auszufragen; ⁵⁴ und sie lauerten auf ihn, etwas aus seinem Mund zu erjagen.

12

¹ Als sich unterdessen viele Tausende der Volksmenge versammelt hatten, so dass sie einander traten, fing er an, zu seinen Jüngern zu sagen, zuerst: **Hüteteuch vor dem Sauerteig der Pharisäer, der Heuchelei ist.** ² Es ist aber nichts verdeckt, was nicht aufgedeckt, und verborgen, was nicht offenbar werden wird. ³ Deswegen, soviel ihr in der Finsternis gesprochen haben werdet, wird im Licht gehört werden, und was ihr ins Ohr gesprochen haben werdet in den Kammern, wird auf den Dächern ausgerufen werden. ⁴ Ich sage aber euch, meinen Freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten und nach diesem nichts weiter zu tun vermögen. ⁵ Ich will euch aber zeigen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet den, der nach dem Töten Gewalt hat in die Hölle zu werfen; ja, sage ich euch, diesen fürchtet. ⁶ Werden nicht fünf Sperlinge für zwei Cent verkauft? Und nicht einer von ihnen ist vor Gott vergessen. ⁷ Aber selbst die Haare eures Hauptes sind alle gezählt. So fürchtet euch nun nicht; ihr seid vorzüglicher als viele Sperlinge. ⁸ Ich sage euch aber: Jeder, der irgend mich vor den Menschen

11:53 11,53 O. mehreres, immer mehr **12:1** 12,1 Eig. die Myriaden **12:1** 12,1 And. üb.: zu seinen Jüngern zu sagen: Zuerst hütet usw. **12:3** 12,3 O. Häusern **12:6** 12,6 W. Assarion; s. die Anm. zu Matth. 10,29

bekennen wird, den wird auch der Sohn des Menschen vor den Engeln Gottes bekennen; ⁹ wer mich aber vor den Menschen verleugnet haben wird, der wird vor den Engeln Gottes verleugnet werden. ¹⁰ Und jeder, der ein Wort sagen wird gegen den Sohn des Menschen, dem wird vergeben werden; dem aber, der gegen den Heiligen Geist lästert, wird nicht vergeben werden. ¹¹ Wenn sie euch aber vor die Synagogen und die Obrigkeiten und die Gewalten führen, so sorgt nicht, wie oder womit ihr euch verantworten oder was ihr sagen sollt; ¹² denn der Heilige Geist wird euch in dieser Stunde lehren, was ihr sagen sollt.

¹³ Einer aus der Volksmenge aber sprach zu ihm: Lehrer, sage meinem Bruder, dass er das Erbe mit mir teile. ¹⁴ Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zu einem Richter oder *Erbe*teiler über euch gesetzt? ¹⁵ Er sprach aber zu ihnen: Seht zu und hütet euch vor aller Habsucht, denn nicht weil jemand Überfluss hat, besteht sein Leben von seiner Habe. ¹⁶ Er sagte aber ein Gleichnis zu ihnen und sprach: Das Land eines gewissen reichen Menschen trug viel ein. ¹⁷ Und er überlegte bei sich selbst und sprach: Was soll ich tun? Denn ich habe nicht, wohin ich meine Früchte einsammeln soll. ¹⁸ Und er sprach: Dies will ich tun: Ich will meine Scheunen niederreißen und größere bauen und will dahin all mein Gewächs und meine Gütereinsammeln; ¹⁹ und ich will zu meiner Seele sagen: Seele, du hast viele

Güterdaliegen auf viele Jahre; ruhe aus, iss, trink, sei fröhlich. ²⁰ Gott aber sprach zu ihm: Du Tor! In dieser Nacht wird man deine Seele von dir fordern; was du aber bereitet hast, für wen wird es sein? ²¹ So ist der für sich Schätze sammelt und ist nicht reich in Bezug auf Gott.

²² Er sprach aber zu seinen Jüngern: Deshalb sage ich euch: Seid nicht besorgt für das Leben, was ihr essen, noch für den Leib, was ihr anziehen sollt. ²³ Das Leben ist mehr als die Nahrung und der Leib *mehr* als die Kleidung. ²⁴ Betrachtet die Raben, dass sie nicht säen noch ernten, die weder Vorratskammer noch Scheune haben, und Gott ernährt sie; um wieviel vorzüglicher seid ihr als die Vögel! ²⁵ Wer aber unter euch vermag mit Sorgen seiner Größe eine Elle zuzusetzen? ²⁶ Wenn ihr nun auch das Geringste nicht vermögt, warum seid ihr um das Übrige besorgt? ²⁷ Betrachtet die Lilien, wie sie wachsen; sie mühen sich nicht und spinnen auch nicht. Ich sage euch aber: Selbst nicht Salomo in all seiner Herrlichkeit war bekleidet wie eine von diesen. ²⁸ Wenn aber Gott das Gras, das heute auf dem Feld ist und morgen in den Ofen geworfen wird, so kleidet, wieviel mehr euch, Kleingläubige! ²⁹ Und ihr, trachtet nicht *danach*, was ihr essen oder was ihr trinken sollt, und seid nicht in Unruhe; ³⁰ denn nach diesem allem trachten die Nationen der Welt; euer Vater aber weiß, dass ihr dieses bedürft.

12:19 12,19 Eig. vieles Gute **12:24** 12,24 O. denn **12:25** 12,25 S. die Anm. zu Matth. 6,27 **12:28** 12,28 O. das Gras auf dem Feld, das heute ist **12:29** 12,29 O. wollt nicht hoch hinaus

³¹ Trachtet jedoch nach seinem Reich, und dieses wird euch hinzugefügt werden. ³² Fürchte dich nicht, du kleine Herde, denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben. ³³ Verkauft eure Habe und gebt Almosen; macht euch Geldbeutel, die nicht veralten, einen Schatz, unvergänglich, in den Himmeln, wo kein Dieb sich naht und keine Motte zerstört. ³⁴ Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein. ³⁵ Es seien eure Lenden umgürtet und die Lampen brennend; ³⁶ und ihr, seid Menschen gleich, die auf ihren Herrn warten, wann irgend er aufbrechen mag von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft, sie ihm sogleich aufmachen. ³⁷ Glückselig jene Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird! Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich umgürten und sie sich zu Tisch legen lassen und wird hinzutreten und sie bedienen. ³⁸ Und wenn er in der zweiten Wache kommt und in der dritten Wache kommt und findet sie so – glücklich sind jene [Knechte]! ³⁹ Dies aber erkennt: Wenn der Hausherr gewusst hätte, zu der Stunde der Dieb kommen würde, so hätte er gewacht und nicht erlaubt, dass sein Haus durchgraben würde. ⁴⁰ Auch ihr [nun], seid bereit! Denn in der Stunde, in der ihr es nicht meint, kommt der Sohn des Menschen. ⁴¹ Petrus aber sprach zu ihm: Herr, sagst du dieses Gleichnis zu uns oder auch zu allen? ⁴² Der Herr aber sprach: **Wer ist nun der treue und kluge Verwalter, den der**

12:33 12,33 O. der nicht abnimmt **12:36** 12,36 O. zurückkehren **12:37** 12,37 O. Sklaven; so auch V. 38 usw.

Herr über sein Gesinde setzen wird, um *ihm* die zugemessene Speise zu geben zur rechten Zeit? ⁴³ Glückselig jener Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, damit beschäftigt finden wird! ⁴⁴ In Wahrheit sage ich euch, dass er ihn über seine ganze Habe setzen wird. ⁴⁵ Wenn aber jener Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr verzieht zu kommen, und anfängt, die Knechte und Mägde zu schlagen und zu essen und zu trinken und sich zu berauschen, ⁴⁶ so wird der Herr jenes Knechtes kommen an einem Tag, an dem er es nicht erwartet, und in einer Stunde, die er nicht weiß, und wird ihn entzweischneiden und ihm sein Teil setzen mit den Untreuen. ⁴⁷ Jener Knecht aber, der den Willen seines Herrn wusste und *sich* nicht bereitet, noch nach seinem Willen getan hat, wird mit vielen *Schlägen* geschlagen werden; ⁴⁸ wer ihn aber nicht wusste, aber getan hat, was der Schläge wert ist, wird mit wenigen geschlagen werden. Jedem aber, dem viel gegeben ist – viel wird von ihm verlangt werden; und wem man viel anvertraut hat, vom dem wird man desto mehr fordern. ⁴⁹ Ich bin gekommen, Feuer auf die Erde zu werfen; und was will ich, wenn es schon angezündet ist? ⁵⁰ Ich habe aber eine Taufe, womit ich getauft werden muss, und wie bin ich beengt, bis sie vollbracht ist! ⁵¹ Denkt ihr, dass ich gekommen sei, Frieden auf der Erde zu geben? Nein, sage ich euch, sondern vielmehr Entzweiung. ⁵² Denn es werden von nun an fünf in einem Haus entzweit sein; drei werden mit

zwei und zwei mit drei entzweit sein: ⁵³ Vater mit Sohn und Sohn mit Vater, Mutter mit Tochter und Tochter mit Mutter, Schwiegermutter mit ihrer Schwiegertochter und Schwiegertochter mit ihrer Schwiegermutter.

⁵⁴ Er sprach aber auch zu den Volksmengen: Wenn ihr eine Wolke von Westen aufsteigen seht, so sagt ihr sogleich: Ein Regenguss kommt; und es geschieht so. ⁵⁵ Und wenn *ihr* den Südwind wehen *seht*, so sagt ihr: Es wird Hitze geben; und es geschieht. ⁵⁶ Heuchler! Das Angesicht der Erde und des Himmels wisst ihr zu beurteilen; wie aber ist es, dass ihr diese Zeit nicht beurteilt? ⁵⁷ Warum aber auch richtet ihr von euch selbst nicht, was recht ist? ⁵⁸ Denn wenn du mit deiner Gegenpartei vor die Obrigkeit gehst, so gib dir auf dem Weg Mühe, von ihr loszukommen, damit sie dich nicht etwa zu dem Richter hinschleppe; und der Richter wird dich dem Gerichtsdienner überliefern, und der Gerichtsdienner dich ins Gefängnis werfen. ⁵⁹ Ich sage dir: Du wirst *nicht* von dort herauskommen, bis du auch den letzten Cent bezahlt hast.

13

¹ In dieser Zeit waren aber einige gegenwärtig, die ihm von den Galiläern berichteten, deren Blut Pilatus mit ihren Schlachtopfern vermischt hatte. ² Und er antwortete und sprach zu ihnen: Meint ihr, dass diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder waren, weil sie so etwas erlitten haben?

12:58 12,58 O. deinem Widersacher; wie anderswo **12:58** 12,58 Eig. zum Archonten **12:59** 12,59 W. Lepton; die kleinste Geldmünze, die damals im Umlauf war

³ Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenso umkommen.

⁴ Oder jene 18, auf die der Turm in Siloam fiel und sie tötete: meint ihr, dass sie vor allen Menschen, die in Jerusalem wohnen, Schuldner waren?

⁵ Nein, sage ich euch, sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle ebenso umkommen.

⁶ Er sagte aber dieses Gleichnis: Es hatte jemand einen Feigenbaum, der in seinem Weinberg gepflanzt war; und er kam und suchte Frucht an ihm und fand keine. ⁷ Er sprach aber zu dem Weingärtner: Siehe, drei Jahre komme ich und suche Frucht an diesem Feigenbaum und finde keine; haue ihn ab, wozu macht er auch das Land unnütz? ⁸ Er aber antwortet und sagt zu ihm: Herr, lass ihn noch dieses Jahr, bis ich um ihn graben und Dünger legen werde; ⁹ und wenn er etwa Frucht bringen wird, *gut*, wenn aber nicht, so magst du ihn in Zukunft abhauen.

¹⁰ Er lehrte aber am Sabbat in einer der Synagogen. ¹¹ Und siehe, [da war] eine Frau, die 18 Jahre einen Geist der Schwachheit hatte; und sie war zusammengekrümmt und gänzlich unfähig sich aufzurichten. ¹² Als aber Jesus sie sah, rief er ihr zu und sprach zu ihr: **Frau, du bist gelöst von deiner Schwachheit!** ¹³ Und er legte ihr die Hände auf, und sogleich wurde sie gerade und verherrlichte Gott. ¹⁴ Der Synagogenvorsteher aber, unwillig, dass Jesus am Sabbat heilte, hob an und sprach zu der Volksmenge: Sechs Tage

13:11 13,11 O. unfähig sich gänzlich aufzurichten

sind es, an denen man arbeiten soll; an diesen nun kommt und lasst euch heilen, und nicht am Tag des Sabbats. ¹⁵ Der Herr nun antwortete ihm und sprach: **Heuchler! Löst nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder Esel von der Krippe und führt ihn hin und tränkt ihn?** ¹⁶ Diese aber, die eine Tochter Abrahams ist, die der Satan gebunden hat, siehe, 18 Jahre, sollte sie nicht von dieser Fessel gelöst werden am Tag des Sabbats? ¹⁷ Und als er dies sagte, wurden alle seine Widersacher beschämt; und die ganze Volksmenge freute sich über all die herrlichen Dinge, die durch ihn geschahen.

¹⁸ Er sprach aber: **Wem ist das Reich Gottes gleich, und wem soll ich es vergleichen?** ¹⁹ Es ist wie ein Senfkorn, das ein Mensch nahm und in seinen Garten warf; und es wuchs und wurde zu einem großen Baum, und die Vögel des Himmels ließen sich niederin seinen Zweigen.

²⁰ Und wiederum sprach er: **Wem soll ich das Reich Gottes vergleichen?** ²¹ Es ist wie ein Sauerteig, den eine Frau nahm und unter drei Maß Mehl verbarg, bis es ganz durchsäuert war.

²² Und er durchzog nacheinander Städte und Dörfer, indem er lehrte und nach Jerusalem reiste. ²³ Es sprach aber jemand zu ihm: Herr, sind derer wenige, die errettet werden? Er aber sprach zu ihnen: ²⁴ **Ringt danach, durch die enge Pforte einzugehen; denn viele, sage ich euch, werden einzugehen suchen und werden es nicht vermögen.** ²⁵ Von da an, wenn der Hausherr aufgestanden ist und die Tür verschlossen hat,

und ihr anfangen werdet, draußen zu stehen und an die Tür zu klopfen und zu sagen: Herr, mach uns auf! Und er antworten und zu euch sagen wird: Ich kenne euch nicht, wo ihr her seid; ²⁶ dann werdet ihr anfangen zu sagen: Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf unseren Straßen hast du gelehrt. ²⁷ Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euch nicht, wo ihr her seid; weicht von mir, alle ihr Übeltäter! ²⁸ Da wird sein das Weinen und das Zähneknirschen, wenn ihr sehen werdet Abraham und Isaak und Jakob und alle Propheten im Reich Gottes, euch aber draußen hinausgeworfen. ²⁹ Und sie werden kommen von Osten und Westen und von Norden und Süden und zu Tisch liegen im Reich Gottes. ³⁰ Und siehe, es sind Letzte, die Erste sein werden, und es sind Erste, die Letzte sein werden.

³¹ In derselben Stunde kamen einige Pharisäer herzu und sagten zu ihm: Geh hinaus und zieh von hier weg, denn Herodes will dich töten. ³² Und er sprach zu ihnen: Geht hin und sagt diesem Fuchs: Siehe, ich treibe Dämonen aus und vollbringe Heilungen heute und morgen, und am dritten *Tag* werde ich vollendet. ³³ Doch ich muss heute und morgen und am folgenden *Tag* wandeln; denn es geht nicht an, dass ein Prophet außerhalb Jerusalems umkomme. ³⁴ Jerusalem, Jerusalem, die die Propheten tötet und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Brut unter die Flügel, und ihr habt nicht gewollt! ³⁵ Siehe, euer Haus wird euch überlassen. Ich sage euch aber: Ihr

werdet mich *nicht* sehen, bis es kommt, dass ihr sprecht: „Gepriesen sei, der im Namen *des* Herrn kommt!“

14

¹ Und es geschah, als er am Sabbat in das Haus eines der Obersten der Pharisäer kam, um zu essen, dass sie auf ihn lauerten. ² Und siehe, ein gewisser wassersüchtiger Mensch war vor ihm. ³ Und Jesus hob an und sprach zu den Gesetzgelehrten und Pharisäern und sagte: **Ist es erlaubt, am Sabbat zu heilen?** ⁴ Sie aber schwiegen. Und er fasste ihn an und heilte ihn und entließ ihn. ⁵ Und er antwortete und sprach zu ihnen: **Wer ist unter euch, dessen Esel oder Ochse in einen Brunnen fällt, und der ihn nicht sogleich herauszieht am Tag des Sabbats?** ⁶ Und sie vermochten nicht, ihm darauf zu antworten.

⁷ Er sprach aber zu den Eingeladenen ein Gleichnis, indem er bemerkte, wie sie die ersten Plätze wählten, und sagte zu ihnen: ⁸ **Wenn du von jemand zur Hochzeit geladen wirst, so lege dich nicht auf den ersten Platz, damit nicht etwa ein Geehrterer als du von ihm geladen sei,** ⁹ und der, der dich und ihn geladen hat, komme und zu dir spreche: Mache diesem Platz; und dann wirst du anfangen, mit Schande den letzten Platz einzunehmen. ¹⁰ Sondern wenn du geladen bist, so geh hin und lege dich auf den letzten Platz, damit, wenn der, der dich geladen hat, kommt, er zu dir spreche: Freund, rücke höher hinauf. Dann wirst du Ehre haben vor allen, die mit dir

zu Tisch liegen; ¹¹ denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden, und wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

¹² Er sprach aber auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein Mittags- oder ein Abendmahl machst, so lade nicht deine Freunde, noch deine Brüder, noch deine Verwandten, noch reiche Nachbarn, damit nicht etwa auch sie dich wiederladen und dir Vergeltung werde.

¹³ Sondern wenn du ein Mahl machst, so lade Arme, Krüppel, Lahme, Blinde, ¹⁴ und glücklich wirst du sein, weil sie nicht haben, dir zu vergelten; denn es wird dir vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten.

¹⁵ Als aber einer von denen, die mit zu Tisch lagen, dies hörte, sprach er zu ihm: Glückselig, wer Brot essen wird im Reich Gottes!

¹⁶ Er aber sprach zu ihm: Ein gewisser Mensch machte ein großes Abendmahl und lud viele.

¹⁷ Und er sandte seinen Knecht zur Stunde des Abendmahls, um den Geladenen zu sagen: Kommt, denn schon ist alles bereit.

¹⁸ Und sie fingen alle ohne Ausnahme an, sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft und muss notwendig ausgehen und ihn besehen; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt.

¹⁹ Und ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gehe hin sie zu versuchen; ich bitte dich, halte mich für entschuldigt.

²⁰ Und ein anderer sprach: Ich habe eine Frau geheiratet, und darum kann ich nicht kommen. ²¹ Und der Knecht kam herbei

und berichtete dies seinem Herrn. Da wurde der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knecht: Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt, und bring hier herein die Armen und Krüppel und Lahmen und Blinden. ²² Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, wie du befohlen hast, und es ist noch Raum. ²³ Und der Herr sprach zu dem Knecht: Geh hinaus auf die Wege und *an die* Zäune und nötige sie hereinzukommen, damit mein Haus voll werde; ²⁴ denn ich sage euch, dass nicht einer jener Männer, die geladen waren, mein Abendmahl schmecken wird.

²⁵ Es gingen aber große Volksmengen mit ihm; und er wandte sich um und sprach zu ihnen: ²⁶ Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater und seine Mutter und seine Frau und seine Kinder und seine Brüder und Schwestern, dazu aber auch sein eigenes Leben, so kann er nicht mein Jünger sein; ²⁷ und wer nicht sein Kreuz trägt und mir nachkommt, kann nicht mein Jünger sein. ²⁸ Denn wer unter euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht zuvor nieder und berechnet die Kosten, ob er *das Nötige* zur Ausführung habe? ²⁹ damit nicht etwa, wenn er den Grund gelegt hat und nicht zu vollenden vermag, alle, die es sehen, anfangen ihn zu verspotten ³⁰ und sagen: Dieser Mensch hat angefangen zu bauen und vermochte nicht zu vollenden. ³¹ Oder der König, der auszieht, um sich mit einem anderen König in Krieg einzulassen, setzt sich nicht zuvor nieder und ratschlagt, ob er imstande sei, dem mit 10.000 entgegen zu treten, der gegen ihn kommt mit

20.000? ³² Wenn aber nicht, so sendet er, während er noch fern ist, eine Gesandtschaft und bittet um die Friedensbedingungen. ³³ So nun jeder von euch, der nicht allem entsagt, was er hat, kann nicht mein Jünger sein. ³⁴ Das Salz [nun] ist gut; wenn aber auch das Salz kraftlos geworden ist, womit soll es gewürzt werden? ³⁵ Es ist weder für das Land noch für den Dünger tauglich; man wirft es hinaus. Wer Ohren hat, zu hören, der höre!

15

¹ Es nahten aber zu ihm alle Zöllner und Sünder, ihn zu hören; ² und die Pharisäer und die Schriftgelehrten murrten und sprachen: Dieser nimmt Sünder auf und isst mit ihnen. ³ Er sprach aber zu ihnen dieses Gleichnis und sagte: ⁴ Welcher Mensch unter euch, der 100 Schafe hat und *eins* von ihnen verloren hat, lässt nicht die 99 in der Wüste und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? ⁵ Und wenn er es gefunden hat, so legt er es mit Freuden auf seine Schultern; ⁶ und wenn er nach Hause kommt, ruft er die Freunde und die Nachbarn zusammen und spricht zu ihnen: Freut euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. ⁷ Ich sage euch: Ebenso wird Freude im Himmel sein über *einen* Sünder, der Buße tut, *mehr* als über 99 Gerechte, die der Buße nicht bedürfen.

⁸ Oder welche Frau, die 10 Drachmen hat, zündet nicht, wenn sie *eine* Drachme verliert,

14:32 14,32 O. um Friedensverhandlungen; W. um das zum Frieden **14:34** 14,34 O. fade **15:1** 15,1 O. um nahen; der griech. Ausdruck bezeichnet eine fortgesetzte Handlung

eine Lampe an und kehrt das Haus und sucht sorgfältig, bis sie sie findet? ⁹ Und wenn sie sie gefunden hat, ruft sie die Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und spricht: Freut euch mit mir, denn ich habe die Drachme gefunden, die ich verloren hatte. ¹⁰ Ebenso, sage ich euch, ist Freude vor den Engeln Gottes über *einen* Sünder, der Buße tut.

¹¹ Er sprach aber: Ein gewisser Mensch hatte zwei Söhne; ¹² und der jüngere von ihnen sprach zu dem Vater: Vater, gib mir den Teil des Vermögens, der mir zufällt. Und er teilte ihnen die Habe. ¹³ Und nach nicht vielen Tagen brachte der jüngere Sohn alles zusammen und reiste weg in ein fernes Land, und dort vergeudete er sein Vermögen, indem er ausschweifend lebte. ¹⁴ Als er aber alles verzehrt hatte, kam eine gewaltige Hungersnot über jenes Land, und er selbst fing an, Mangel zu leiden. ¹⁵ Und er ging hin und hängte sich an einen der Bürger jenes Landes; derschickte ihn auf seine Äcker, Schweine zu hüten. ¹⁶ Und er begehrte seinen Bauch zu füllen mit den Träbern, die die Schweine fraßen; und niemand gab ihm. ¹⁷ Als er aber zu sich selbst kam, sprach er: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben Überfluss an Brot, *ich* aber komme hier um vor Hunger. ¹⁸ Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen und will zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, ¹⁹ ich

15:10 15,10 Eig. wird Freude **15:15** 15,15 W. und er **15:16** 15,16 Johannisbrot, ein Nahrungsmittel für Tiere und auch wohl für arme Leute

bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen; mache mich wie einen deiner Tagelöhner. ²⁰ Und er machte sich auf und ging zu seinem Vater. Als er aber noch fern war, sah ihn sein Vater und wurde innerlich bewegt und lief hin und fiel ihm um seinen Hals und küsste ihn sehr. ²¹ Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt gegen den Himmel und vor dir, ich bin nicht mehr würdig, dein Sohn zu heißen. ²² Der Vater aber sprach zu seinen Knechten: Bringt das beste Kleid her und zieht es ihm an und tut einen Ring an seine Hand und Sandalen an seine Füße; ²³ und bringt das gemästete Kalb her und schlachtet es, und lasst uns essen und fröhlich sein; ²⁴ denn dieser mein Sohn war tot und ist wieder lebendig geworden, war verloren und ist gefunden worden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein. ²⁵ Es war aber sein älterer Sohn auf dem Feld; und als er kam und sich dem Haus näherte, hörte er Musik und Reigen. ²⁶ Und er rief einen der Knechte herzu und erkundigte sich, was das wäre. ²⁷ Der aber sprach zu ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat das gemästete Kalb geschlachtet, weil er ihn gesund wiedererhalten hat. ²⁸ Er aber wurde zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber ging hinaus und drang in ihn. ²⁹ Er aber antwortete und sprach zu dem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und niemals habe ich ein Gebot von dir übertreten; und mir hast du niemals ein Bockchen gegeben, damit ich mit meinen Freunden fröhlich wäre; ³⁰ da aber dieser dein

15:20 15,20 Eig. seinem eigenen
oder zärtlich

15:20 15,20 O. vielmals,

Sohn gekommen ist, der deine Habe mit Huren verschlungen hat, hast du ihm das gemästete Kalb geschlachtet. ³¹ Er aber sprach zu ihm: Kind, du bist allezeit bei mir, und all das Meine ist dein. ³² Es gehörte sich aber fröhlich zu sein und sich zu freuen; denn dieser dein Bruder war tot und ist wieder lebendig geworden, und verloren und ist gefunden worden.

16

¹ Er sprach aber auch zu [seinen] Jüngern: Es war ein gewisser reicher Mann, der einen Verwalter hatte; und dieser wurde bei ihm angeklagt, als verschwende er seine Habe. ² Und er rief ihn und sprach zu ihm: Was ist dies, das ich von dir höre? Lege die Rechnung von deiner Verwaltung ab, denn du wirst nicht mehr Verwalter sein können. ³ Der Verwalter aber sprach bei sich selbst: Was soll ich tun? Denn mein Herr nimmt mir die Verwaltung ab. Zu graben vermag ich nicht, zu betteln schäme ich mich. ⁴ Ich weiß, was ich tun werde, damit sie mich, wenn ich der Verwaltung enthoben bin, in ihre Häuser aufnehmen. ⁵ Und er rief jeden einzelnen der Schuldner seines Herrn herzu und sprach zu dem ersten: Wieviel bist du meinem Herrn schuldig? ⁶ Der aber sprach: 100 Bath Öl. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief, setze dich schnell hin und schreibe 50. ⁷ Danach sprach er zu einem anderen: Du aber, wieviel bist du schuldig? Der aber sprach: 100 Kor Weizen. Und er spricht zu ihm: Nimm deinen Schuldbrief und schreibe 80. ⁸ Und der Herr

lobte den ungerechten Verwalter, weil er klug gehandelt hatte; denn die Söhne dieser Welt sind klüger als die Söhne des Lichts gegen ihr eigenes Geschlecht. ⁹ Und ich sage euch: Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, damit, wenn er zu Ende geht, man euch aufnehmen in die ewigen Hütten. ¹⁰ Wer im Geringsten treu ist, ist auch in vielem treu, und wer im Geringsten ungerecht ist, ist auch in vielem ungerecht. ¹¹ Wenn ihr nun in dem ungerechten Mammon nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Wahrhaftige anvertrauen? ¹² Und wenn ihr in dem Fremden nicht treu gewesen seid, wer wird euch das Eure geben? ¹³ Kein Hausknecht kann zwei Herren dienen; denn entweder wird er den einen hassen und den anderen lieben, oder er wird dem einen anhängen und den anderen verachten. Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

¹⁴ Dies alles hörten aber auch die Pharisäer, die geldliebend waren, und sie verhöhnten ihn. ¹⁵ Und er sprach zu ihnen: *Ihr* seid es, die sich selbst rechtfertigen vor den Menschen, Gott aber kennt eure Herzen; denn was unter den Menschen hoch ist, ist ein Gräuel vor Gott. ¹⁶ Das Gesetz und die Propheten *waren* bis auf Johannes; von da an wird das Evangelium des Reiches Gottes verkündigt, und jeder dringt mit Gewalt hinein. ¹⁷ Es ist aber leichter, dass der Himmel und die Erde vergehen, als dass *ein* Strichlein des Gesetzes wegfalle. ¹⁸ Jeder, der

16:8 16,8 O. dieses Zeitlaufs **16:8** 16,8 O. in Bezug auf **16:14**
16,14 Eig. rümpften die Nase über ihn

seine Frau entlässt und eine andere heiratet, begeht Ehebruch; und jeder, der die von einem Mann Entlassen heiratet, begeht Ehebruch.

¹⁹ Es war aber ein gewisser reicher Mann, und er kleidete sich in Purpur und feine Leinwand und lebte alle Tage fröhlich *und* in Prunk. ²⁰ [Es war] aber ein gewisser Armer, mit Namen Lazarus, [der] an dessen Torlag, voller Geschwüre, ²¹ und er begehrte sich von den Brotkrumen zu sättigen, die von dem Tisch des Reichen fielen; aber auch die Hunde kamen und leckten seine Geschwüre. ²² Es geschah aber, dass der Arme starb und von den Engeln getragen wurde in den Schoß Abrahams. Es starb aber auch der Reiche und wurde begraben. ²³ Und in dem Hades seine Augen aufschlagend, als er in Qualen war, sieht er Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. ²⁴ Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner und sende Lazarus, dass er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und meine Zunge kühle; denn ich leide Pein in dieser Flamme. ²⁵ Abraham aber sprach: Kind, gedenke, dass du dein Gutes völlig empfangen hast in deinem Leben und Lazarus ebenso das Böse; jetzt aber wird er hier getröstet, du aber leidest Pein. ²⁶ Und zu diesem allem ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt, damit die, die von hier zu euch hinübergehen wollen, nicht können, noch die, die von dort zu uns herüberkommen wollen. ²⁷ Er sprach aber: Ich bitte dich nun, Vater, dass du ihn in

das Haus meines Vaters sendest, ²⁸ denn ich habe fünf Brüder, damit er ihnen ernstlich Zeugnis gebe, damit sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qual. ²⁹ Abraham aber spricht zu ihm: Sie haben Mose und die Propheten; mögen sie dieselben hören. ³⁰ Er aber sprach: Nein, Vater Abraham, sondern wenn jemand von *den* Toten zu ihnen geht, so werden sie Buße tun. ³¹ Er sprach aber zu ihm: Wenn sie Mose und die Propheten nicht hören, so werden sie auch nicht überzeugt werden, wenn jemand aus *den* Toten aufersteht.

17

¹ Er sprach aber zu seinen Jüngern: Es ist unmöglich, dass nicht Ärgernisse kommen; wehe aber dem, durch den sie kommen! ² Es wäre ihm nützlicher, wenn ein Mühlstein um seinen Hals gelegt und er ins Meer geworfen würde, als dass er *einen* dieser Kleinen ärgere! ³ Habt acht auf euch selbst: Wenn dein Bruder sündigt, so verweise es ihm, und wenn er es bereut, so vergib ihm. ⁴ Und wenn er siebenmal des Tages an dir sündigt und siebenmal zu dir umkehrt und spricht: Ich bereue es, so sollst du ihm vergeben.

⁵ Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Vermehre uns den Glauben! ⁶ Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so würdet ihr zu diesem Maulbeer-Feigenbaum sagen: Werde entwurzelt und ins

16:28 16,28 O. sie beschwöre, dringend verwarne **17:2** 17,2 W. nützlich **17:2** 17,2 Siehe zu diesem Vers die Anmerkungen zu Matth. 18,6

Meer gepflanzt! Und er würde euch gehorchen.
7 Wer aber von euch, der einen Knecht hat, der pflügt oder weidet, wird zu ihm, wenn er vom Feld hereinkommt, sagen: Komm und lege dich sogleich zu Tisch? 8 Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Richte zu, was ich zu Abend essen soll, und güрте dich und diene mir, bis ich gegessen und getrunken habe; und danach sollst du essen und trinken? 9 Dankt er etwa dem Knecht, dass er das Befohlene getan hat? Ich meine nicht. 10 So auch ihr, wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte; wir haben getan, was wir zu tun schuldig waren.

11 Und es geschah, als er nach Jerusalem reiste, dass er mitten durch Samaria und Galiläa ging. 12 Und als er in ein gewisses Dorf eintrat, begegneten ihm zehn aussätzigte Männer, die von fern standen. 13 Und sie erhoben ihre Stimme und sprachen: Jesus, Meister, erbarme dich unser! 14 Und als er sie sah, sprach er zu ihnen: **Geht hin und zeigt euch den Priestern.** Und es geschah, indem sie hingingen, wurden sie gereinigt. 15 Einer aber von ihnen, als er sah, dass er geheilt war, kehrte zurück, indem er mit lauter Stimme Gott verherrlichte; 16 und er fiel aufs Angesicht zu seinen Füßen und dankte ihm; und derselbe war ein Samariter. 17 Jesus aber antwortete und sprach: **Sind nicht die zehn gereinigt worden? Wo sind [aber] die neun?** 18 Sind keine gefunden worden, die zurückkehrten, um Gott Ehre zu geben, außer

diesem Fremden? ¹⁹ Und er sprach zu ihm: Steh auf und geh hin; dein Glaube hat dich gerettet.

²⁰ Und als er von den Pharisäern gefragt wurde: Wann kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es beobachten könnte; ²¹ noch wird man sagen: Siehe hier!, oder: Siehe dort! Denn siehe, das Reich Gottes ist mitten unter euch. ²² Er sprach aber zu den Jüngern: Es werden Tage kommen, da ihr begehren werdet, einen der Tage des Sohnes des Menschen zu sehen, und ihr werdet *ihn* nicht sehen. ²³ Und man wird zu euch sagen: Siehe hier!, oder: Siehe dort! Geht nicht hin, folgt auch nicht. ²⁴ Denn wie der Blitz blitzend leuchtet von einem *Ende* unter dem Himmel bis zum anderen *Ende* unter dem Himmel, so wird der Sohn des Menschen sein an seinem Tag. ²⁵ Zuvor aber muss er vieles leiden und verworfen werden von diesem Geschlecht. ²⁶ Und wie es in den Tagen Noahs geschah, so wird es auch sein in den Tagen des Sohnes des Menschen: ²⁷ Sie aßen, sie tranken, sie heirateten, sie wurden verheiratet, bis zu dem Tag, da Noah in die Arche ging, und die Flut kam und alle umbrachte. ²⁸ Ebenso auch, wie es geschah in den Tagen Lots: sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten; ²⁹ an dem Tag aber, da Lot von Sodom ausging, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und brachte alle um. ³⁰ Desgleichen wird es an dem Tag sein, da der Sohn des Menschen offenbart wird. ³¹ An

17:20 17,20 W. kommt nicht unter Beobachtung

jenem Tag – wer auf dem Dach sein wird und sein Gerät im Haus hat, der steige nicht hinab, um es zu holen; und wer auf dem Feld ist, wende sich ebenso nicht zurück. ³² Gedenkt an Lots Frau! ³³ Wer sein Leben zu retten sucht, wird es verlieren; und wer es verliert, wird es erhalten. ³⁴ Ich sage euch: In jener Nacht werden zwei auf *einem* Bett sein; einer wird genommen und der andere gelassen werden. ³⁵ Zwei *Frauen* werden zusammen mahlen, die eine wird genommen, [und] die andere gelassen werden. ³⁷ Und sie antworten und sagen zu ihm: Wo, Herr? Er aber sprach zu ihnen: Wo der Leichnam ist, da werden auch die Adler versammelt werden.

18

¹ Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis dafür, dass sie allezeit beten und nicht ermatten sollten, ² und sprach: Es war ein gewisser Richter in einer Stadt, der Gott nicht fürchtete und vor keinem Menschen sich scheute. ³ Es war aber eine Witwe in jener Stadt; und sie kam zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht von meinem Widersacher. ⁴ Und eine Zeitlang wollte er nicht; danach aber sprach er bei sich selbst: Wenn ich auch Gott nicht fürchte und vor keinem Menschen mich scheue, ⁵ so will ich *doch*, weil diese Witwe mir Mühe macht, ihr Recht verschaffen, damit sie nicht unaufhörlich komme und mich quäle. ⁶ Der Herr aber sprach: Hört, was der ungerechte Richter sagt. ⁷ Gott

17:31 17,31 O. Haus **18:5** 18,5 O. mich belästigt **18:5** 18,5 O. endlich komme und mir ins Gesicht fahre

aber, sollte er das Recht seiner Auserwählten *nicht* ausführen, die Tag und Nacht zu ihm schreien, und ist er in Bezug auf sie langsam? ⁸ Ich sage euch, dass er ihr Recht schnell ausführen wird. Doch wird wohl der Sohn des Menschen, wenn er kommt, den Glauben finden auf der Erde?

⁹ Er sprach aber auch zu einigen, die auf sich selbst vertrauten, dass sie gerecht seien, und die Übrigen für nichts achteten, dieses Gleichnis: ¹⁰ Zwei Menschen gingen hinauf in den Tempel, um zu beten, der eine ein Pharisäer und der andere ein Zöllner. ¹¹ Der Pharisäer stand und betete bei sich selbst so: O Gott, ich danke dir, dass ich nicht bin wie die Übrigen der Menschen: Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner. ¹² Ich faste zweimal in der Woche, ich verzehnte alles, was ich erwerbe. ¹³ Und der Zöllner, von fern stehend, wollte sogar die Augen nicht aufheben zum Himmel, sondern schlug an seine Brust und sprach: O Gott, sei mir, dem Sünder, gnädig! ¹⁴ Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt hinab in sein Haus vorjenem; denn jeder, der sich selbst erhöht, wird erniedrigt werden; wer aber sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

¹⁵ Sie brachten aber auch die Kinder zu ihm, damit er sie anrühre. Als aber die Jünger es sahen, verwiesen sie es ihnen. ¹⁶ Jesus aber rief sie herzu und sprach: **Lasst die Kinder zu mir kommen und wehrt ihnen nicht, denn solcher**

18:7 18,7 Eig. langmütig **18:12** 18,12 O. besitze **18:14** 18,14 O. gegenüber, d.i. im Gegensatz zu **18:15** 18,15 Eig. Säuglinge

ist das Reich Gottes. ¹⁷ Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes *nicht* aufnehmen wird wie ein Kind, wird nicht in dasselbe eingehen.

¹⁸ Und es fragte ihn ein gewisser Oberster und sprach: Guter Lehrer, was muss ich getan haben, um ewiges Leben zu ererben? ¹⁹ Jesus aber sprach zu ihm: Was nennst du mich gut? Niemand ist gut, als nur *einer*, Gott. ²⁰ Die Gebote weißt du: „Du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht töten; du sollst nicht stehlen; du sollst nicht falsches Zeugnis geben; ehre deinen Vater und deine Mutter.“ ²¹ Er aber sprach: Dies alles habe ich beobachtet von meiner Jugend an. ²² Als aber Jesus dies hörte, sprach er zu ihm: *Noch eins fehlt dir: Verkaufe alles, was du hast, und verteile es an die Armen, und du wirst einen Schatz in den Himmeln haben, und komm, folge mir nach.* ²³ Als er aber dies hörte, wurde er sehr betrübt, denn er war sehr reich. ²⁴ Als aber Jesus sah, dass er sehr betrübt wurde, sprach er: *Wie schwerlich werden die, die Güterhaben, in das Reich Gottes eingehen!* ²⁵ Denn es ist leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr eingehe, als dass ein Reicher in das Reich Gottes eingehe. ²⁶ Es sprachen aber die es hörten: Und wer kann *dann* errettet werden? ²⁷ Er aber sprach: *Was bei Menschen unmöglich ist, ist möglich bei Gott.* ²⁸ Petrus aber sprach: Siehe, *wir* haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. ²⁹ Er aber sprach zu ihnen: *Wahrlich, ich sage euch: Es ist niemand, der Haus oder Eltern oder Brüder oder*

18:24 18,24 O. Vermögen, Geld **18:28** 18,28 O. nach anderer Lesart: unser Eigentum

Frau oder Kinder verlassen hat um des Reiches Gottes willen, ³⁰ der nicht vielfach empfangen wird in dieser Zeit und in dem kommenden Zeitalter ewiges Leben.

³¹ Er nahm aber die Zwölf zu sich und sprach zu ihnen: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, was durch die Propheten auf den Sohn des Menschen geschrieben ist; ³² denn er wird den Nationen überliefert werden und wird verspottet und geschmäht und angespöen werden; ³³ und wenn sie ihn geißelt haben, werden sie ihn töten, und am dritten Tag wird er auferstehen. ³⁴ Und sie verstanden nichts von diesen Dingen, und dieses Wort war vor ihnen verborgen, und sie begriffen das Gesagte nicht.

³⁵ Es geschah aber, als er Jericho nahte, saß ein gewisser Blinder bettelnd am Weg. ³⁶ Und als er eine Volksmenge vorbeiziehen hörte, erkundigte er sich, was das wäre. ³⁷ Sie verkündeten ihm aber, dass Jesus, der Nazaräer, vorübergehe. ³⁸ Und er rief und sprach: Jesus, Sohn Davids, erbarme dich meiner! ³⁹ Und die Vorangehenden bedrohten ihn, dass er schweigen sollte; er aber schrie umsomehr: Sohn Davids, erbarme dich meiner! ⁴⁰ Jesus aber stand still und befahl, ihn zu sich zu führen. Als er sich aber näherte, fragte er ihn: ⁴¹ Was willst du, dass ich dir tun soll? Er aber sprach: Herr, dass ich sehend werde! ⁴² Und Jesus sprach zu ihm: Sei sehend! Dein Glaube hat dich geheilt. ⁴³ Und sogleich

wurde er sehend und folgte ihm nach, indem er Gott verherrlichte. Und das ganze Volk, das es sah, gab Gott Lob.

19

¹ Und er ging hinein und zog durch Jericho.
² Und siehe, *da war* ein Mann, mit Namen Zachäus, und dieser war ein Oberzöllner, und er war reich. ³ Und er suchte Jesus zu sehen, wer er wäre; und er vermochte es nicht vor der Volksmenge, denn er war klein von Gestalt. ⁴ Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, damit er ihn sähe; denn er sollte dort durchkommen. ⁵ Und als er an den Ort kam, sah Jesus auf und erblickte ihn und sprach zu ihm: **Zachäus, steige eilends herab, denn heute muss ich in deinem Haus bleiben.** ⁶ Und er stieg eilends herab und nahm ihn auf mit Freuden. ⁷ Und als sie es sahen, murrten alle und sagten: Er ist eingekehrt, um bei einem sündigen Mann zu herbergen. ⁸ Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas durch falsche Anklage genommen habe, so erstatte ich es vierfach. ⁹ Jesus aber sprach zu ihm: **Heute ist diesem Haus Heil widerfahren, weil auch er ein Sohn Abrahams ist;** ¹⁰ **denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu erretten, was verloren ist.**

¹¹ Während sie aber dieses hörten, fügte er noch ein Gleichnis hinzu, weil er nahe bei

Jerusalem war, und sie meinten, dass das Reich Gottes sogleich erscheinen sollte. ¹² Er sprach nun: Ein gewisser hochgeborener Mann zog in ein fernes Land, um ein Reich für sich zu empfangen und wiederzukommen. ¹³ Er berief aber seine zehn Knechte und gab ihnen 10 Pfunde und sprach zu ihnen: Handelt, bis ich komme. ¹⁴ Seine Bürger aber hassten ihn und schickten eine Gesandtschaft hinter ihm her und ließen sagen: Wir wollen nicht, dass dieser über uns herrsche. ¹⁵ Und es geschah, als er zurückkam, nachdem er das Reich empfangen hatte, da ließ er diese Knechte, denen er das Geld gegeben, zu sich rufen, damit er wisse, was jeder erhandelt hätte. ¹⁶ Der erste aber kam herbei und sagte: Herr, dein Pfund hat 10 Pfunde hinzugewonnen. ¹⁷ Und er sprach zu ihm: Wohl, *du* guter Knecht! Weil du im Geringsten treu warst, so habe Gewalt über zehn Städte. ¹⁸ Und der zweite kam und sagte: Herr, dein Pfund hat 5 Pfunde eingetragen. ¹⁹ Er sprach aber auch zu diesem: Und du, sei über 5 Städte. ²⁰ Und ein anderer kam und sagte: Herr, siehe, *hier ist* dein Pfund, das ich in einem Schweißstuch verwahrt hielt; ²¹ denn ich fürchtete dich, weil du ein strenger Mann bist: Du nimmst, was du nicht hingelegt, und du erntest, was du nicht gesät hast. ²² Er spricht zu ihm: Aus deinem Mund werde ich dich richten, *du* böser Knecht! Du wusstest, dass *ich* ein strenger Mann bin, der

19:13 19,13 O. zehn seiner **19:13** 19,13 O. Sklaven; so auch nachher **19:13** 19,13 W. Minen **19:13** 19,13 Eig. indem, während

ich nehme, was ich nicht hingelegt, und ernte, was ich nicht gesät habe? ²³ Und warum hast du mein Geld nicht in eine Bank gegeben, und wenn ich kam, hätte ich es mit Zinsen eingefordert? ²⁴ Und er sprach zu den Dabeistehenden: Nehmt das Pfund von ihm und gebt es dem, der die 10 Pfunde hat. ²⁵ (Und sie sprachen zu ihm: Herr, er hat 10 Pfunde!) ²⁶ Denn ich sage euch: Jedem, der hat, wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, von dem wird selbst was er hat weggenommen werden. ²⁷ Doch jene, meine Feinde, die nicht wollten, dass ich über sie herrschen sollte, bringt her und erschlagt sie vor mir.

²⁸ Und als er dies gesagt hatte, zog er voran, indem er hinaufging nach Jerusalem. ²⁹ Und es geschah, als er Bethphage und Bethanien nahte, gegen den Berg hin, der Ölberg genannt wird, sandte er zwei seiner Jünger ³⁰ und sprach: Geht hin in das Dorf gegenüber, und wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Füllen darin angebunden finden, auf dem kein Mensch je gegessen hat; bindet es los und führt es her. ³¹ Und wenn jemand euch fragt: Warum bindet ihr es los? So sprecht so zu ihm: Der Herr bedarf seiner. ³² Und die Abgesandten gingen hin und fanden es, wie er ihnen gesagt hatte. ³³ Als sie aber das Füllen losbanden, sprachen die Herren desselben zu ihnen: Warum bindet ihr das Füllen los? ³⁴ Sie aber sprachen: Der Herr bedarf seiner. ³⁵ Und sie führten es zu Jesus; und sie warfen ihre Kleider auf das Füllen und setzten Jesus darauf. ³⁶ Während er aber

hinzog, breiteten sie ihre Kleider aus auf den Weg. ³⁷ Und als er schon nahte *und* bei dem Abhang des Ölbergs *war*, fing die ganze Menge der Jünger an, mit lauter Stimme freudig Gott zu loben über alle die Wunderwerke, die sie gesehen hatten, ³⁸ indem sie sagten: „Gepriesen sei der König, der im Namen *des* Herrn kommt!“ Friede im Himmel und Herrlichkeit in der Höhe! ³⁹ Und einige der Pharisäer aus der Volksmenge sprachen zu ihm: Lehrer, verweise es deinen Jüngern. ⁴⁰ Und er antwortete und sprach zu ihnen: **Ich sage euch, wenn diese schweigen, so werden die Steine schreien.** ⁴¹ Und als er sich näherte und die Stadt sah, weinte er über sie ⁴² und sprach: **Wenn auch du erkannt hättest, und selbst an diesem deinem Tag, was zu deinem Frieden dient! Jetzt aber ist es vor deinen Augen verborgen.** ⁴³ Denn Tage werden über dich kommen, da werden deine Feinde einen Wall um dich aufschütten und dich umzingeln und dich von allen Seiten einengen; ⁴⁴ und sie werden dich und deine Kinder in dir zu Boden werfen und werden in dir nicht einen Stein auf dem anderen lassen, weil du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast.

⁴⁵ Und als er in den Tempel eingetreten war, fing er an auszutreiben die darin verkauften und kauften, ⁴⁶ indem er zu ihnen sprach: **Es steht geschrieben: „Mein Haus ist ein Bethaus“; „ihr**

19:38 19,38 Ps. 118,26 **19:38** 19,38 Eig. in den höchsten (Örtern) **19:45** 19,45 die Gebäude (s. die Anm. zu Matth. 4,5); so auch Kap. 21,5.37.38; 22,52.53; 24,53 **19:46** 19,46 Jes. 56,7

aber habt es zu einer Räuberhöhle gemacht.“

⁴⁷ Und er lehrte täglich im Tempel; die Hohenpriester aber und die Schriftgelehrten und die Ersten des Volkes suchten ihn umzubringen.

⁴⁸ Und sie fanden nicht, was sie tun sollten, denn das ganze Volk hing an seinem Mund.

20

¹ Und es geschah an einem der Tage, als er das Volk im Tempel lehrte und das Evangelium verkündigte, da traten die Hohenpriester und die Schriftgelehrten mit den Ältesten herzu

² und sprachen zu ihm und sagten: Sage uns, in welchem Recht tust du diese Dinge? Oder wer ist es, der dir dieses Recht gegeben hat?

³ Er aber antwortete und sprach zu ihnen: **Auch ich will euch ein Wort fragen, und sagt mir:**

⁴ Die Taufe Johannes', war sie vom Himmel oder von Menschen? ⁵ Sie aber überlegten miteinander und sprachen: Wenn wir sagen:

Vom Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr ihm nicht geglaubt? ⁶ Wenn wir aber sagen:

Von Menschen, so wird das ganze Volk uns steinigen, denn es ist überzeugt, dass Johannes ein Prophet ist. ⁷ Und sie antworteten, sie wüssten nicht, woher. ⁸ Und Jesus sprach zu

19:46 19,46 Vergl. Jer. 7,11 **19:47** 19,47 die Gebäude (s. die Anm. zu Matth. 4,5); so auch Kap. 21,5.37.38; 22,52.53; 24,53

19:48 19,48 Eig. hing hörend an ihm **20:1** 20,1 die Gebäude (s. die Anm. zu Matth. 4,5); so auch Kap. 21,5.37.38; 22,52.53; 24,53 **20:2** 20,2 O. der Vollmacht; so auch nachher

ihnen: So sage auch *ich* euch nicht, in welchem Recht ich diese Dinge tue.

⁹ Er fing aber an, zu dem Volk dieses Gleichnis zu sagen: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und verpachtete ihn an Weingärtner und reiste für lange Zeit außer Landes. ¹⁰ Und zur bestimmten Zeit sandte er einen Knecht zu den Weingärtnern, damit sie ihm von der Frucht des Weinbergs gäben; die Weingärtner aber schlugen ihn und schickten ihn leer fort. ¹¹ Und er fuhr fort und sandte einen anderen Knecht; sie aber schlugen auch den und behandelten ihn verächtlich und schickten ihn leer fort. ¹² Und er fuhr fort und sandte einen dritten; sie aber verwundeten auch diesen und warfen ihn hinaus. ¹³ Der Herr des Weinbergs aber sprach: Was soll ich tun? Ich will meinen geliebten Sohn senden; vielleicht, wenn sie diesen sehen, werden sie sich scheuen. ¹⁴ Als aber die Weingärtner ihn sahen, überlegten sie miteinander und sagten: Dieser ist der Erbe; [kommt,] lasst uns ihn töten, damit das Erbe unser werde. ¹⁵ Und als sie ihn aus dem Weinberg hinausgeworfen hatten, töteten sie ihn. Was wird nun der Herr des Weinbergs ihnen tun? ¹⁶ Er wird kommen und diese Weingärtner umbringen und den Weinberg anderen geben. Als sie aber *das* hörten, sprachen sie: Das sei ferne! ¹⁷ Er aber sah sie an und sprach: Was ist denn dies, das geschrieben steht: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden“? ¹⁸ Jeder, der

20:9 20,9 Eig. Ackerbauer; so auch V. 10 usw. **20:10** 20,10 O. Sklaven **20:11** 20,11 O. Sklaven **20:17** 20,17 W. Haupt der Ecke **20:17** 20,17 Ps. 118,22

auf jenen Stein fällt, wird zerschmettert werden; auf wen irgend er aber fallen wird, den wird er zermalmen. ¹⁹ Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten zu derselben Stunde die Hände an ihn zu legen, und sie fürchteten das Volk; denn sie erkannten, dass er dieses Gleichnis auf sie geredet hatte.

²⁰ Und sie beobachteten *ihn* und sandten Auflaurer aus, die sich verstellten, als ob sie gerecht wären, damit sie ihn in *seiner* Rede fingen, damit sie ihn der Obrigkeit und der Gewalt des Statthalters überliefern möchten. ²¹ Und sie fragten ihn und sagten: Lehrer, wir wissen, dass du recht redest und lehrst und die Person nicht ansiehst, sondern den Weg Gottes in Wahrheit lehrst. ²² Ist es uns erlaubt, dem Kaiser Steuer zu geben oder nicht? ²³ Aber ihre Arglist wahrnehmend, sprach er zu ihnen: **Was versucht ihr mich?** ²⁴ **Zeigt mir einen Denar. Wessen Bild und Überschrift hat er?** Sie aber antworteten und sprachen: Des Kaisers. ²⁵ Er aber sprach zu ihnen: **Gebt daher dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.** ²⁶ Und sie vermochten nicht, ihn in *seinem* Wort vor dem Volk zu fangen; und sie wunderten sich über seine Antwort und schwiegen.

²⁷ Es kamen aber einige der Sadduzäer herzu, die einwenden, es gebe keine Auferstehung, und fragten ihn ²⁸ und sagten: Lehrer, Mose hat uns geschrieben: Wenn jemandes Bruder stirbt, der eine Frau hat, und dieser kinderlos stirbt, dass sein Bruder die Frau nehme und seinem Bruder

Nachkommen erwecke. ²⁹ Es waren nun sieben Brüder. Und der erste nahm eine Frau und starb kinderlos; ³⁰ und der zweite [nahm die Frau, und dieser starb kinderlos]; ³¹ und der dritte nahm sie; desgleichen aber auch die sieben hinterließen keine Kinder und starben. ³² Zuletzt aber [von allen] starb auch die Frau. ³³ In der Auferstehung nun, wessen Frau von ihnen wird sie? Denn die sieben hatten sie zur Frau. ³⁴ Und Jesus sprach zu ihnen: **Die Söhne dieser Weltheiraten und werden verheiratet; ³⁵ die aber würdig geachtet werden, jener Weltteilhaftig zu sein und der Auferstehung aus *den* Toten, heiraten nicht, noch werden sie verheiratet; ³⁶ denn sie können auch nicht mehr sterben, denn sie sind Engeln gleich und sind Söhne Gottes, da sie Söhne der Auferstehung sind. ³⁷ Dass aber die Toten auferstehen, hat auch Mose angedeutet „in dem Dornbusch“, wenn er *den* Herrn „den Gott Abrahams und den Gott Isaaks und den Gott Jakobs“ nennt. ³⁸ Er ist aber nicht Gott der Toten, sondern der Lebendigen; denn für ihn leben alle. ³⁹ Einige der Schriftgelehrten aber antworteten und sprachen: Lehrer, du hast wohl gesprochen. ⁴⁰ Denn sie wagten nicht mehr, ihn über irgend etwas zu befragen.**

⁴¹ Er aber sprach zu ihnen: **Wie sagen sie, dass der Christus Davids Sohn sei? ⁴² Denn David selbst sagt im Buch der Psalmen: „Der Herr sprach zu meinem Herrn: Setze dich zu**

20:28 20,28 5. Mose, 25,5 **20:34** 20,34 O. dieses (jenes) Zeitalters **20:35** 20,35 O. dieses (jenes) Zeitalters **20:37** 20,37 2. Mose 3,6 **20:39** 20,39 O. wie anderswo: trefflich

meiner Rechten, ⁴³ bis ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füße?“ ⁴⁴ David so nennt ihn Herr, und wie ist er sein Sohn?

⁴⁵ Während aber das ganze Volk zuhörte, sprach er zu seinen Jüngern: ⁴⁶ Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die in langen Gewändern umhergehen wollen und die Begrüßungen auf den Märkten lieben und die ersten Sitze in den Synagogen und die ersten Plätze bei den Gastmählern; ⁴⁷ die die Häuser der Witwen verschlingen und zum Schein lange Gebete halten. Diese werden ein schwereres Gericht empfangen.

21

¹ Er blickte aber auf und sah die Reichen ihre Gaben in den Schatzkasten legen. ² Er sah aber auch eine gewisse arme Witwe ² Scherflein dort einlegen. ³ Und er sprach: In Wahrheit sage ich euch, dass diese arme Witwe mehr eingelegt hat als alle. ⁴ Denn alle diese haben von ihrem Überfluss eingelegt zu den Gaben [Gottes]; diese aber hat von ihrem Mangel den ganzen Lebensunterhalt, den sie hatte, eingelegt.

⁵ Und als einige von dem Tempel sagten, dass er mit schönen Steinen und Weihgeschenken geschmückt sei, sprach er: ⁶ Diese Dinge, die ihr seht – Tage werden kommen, in denen nicht ein Stein auf dem anderen gelassen wird, der nicht abgebrochen werden wird. ⁷ Sie fragten ihn aber und sagten: Lehrer, wann wird denn dieses sein,

und was ist das Zeichen, wann dieses geschehen soll? ⁸ Er aber sprach: **Seht zu, dass ihr nicht verführt werdet!** Denn viele werden unter meinem Namen kommen und sagen: *Ich bin es*, und die Zeit ist nahe gekommen. Geht ihnen [nun] nicht nach. ⁹ Wenn ihr aber von Kriegen und Empörungen hören werdet, so erschreckt nicht; denn dies muss zuvor geschehen, aber das Ende ist nicht sogleich. ¹⁰ **Dann sprach er zu ihnen:** Es wird sich Nation gegen Nation erheben und Königreich gegen Königreich; ¹¹ und es werden große Erdbeben sein an verschiedenen Orten, und Hungersnöte und Seuchen; auch Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel wird es geben. ¹² Vor diesem allem aber werden sie ihre Hände an euch legen und euch verfolgen, indem sie euch an die Synagogen und Gefängnisse überliefern, um euch vor Könige und Statthalter zu führen um meines Namens willen. ¹³ Es wird euch aber zu einem Zeugnis ausschlagen. ¹⁴ Setzt es nun fest in euren Herzen, nicht vorher darauf zu sinnen, wie ihr euch verantworten sollt; ¹⁵ denn *ich* werde euch Mund und Weisheit geben, der alle eure Widersacher nicht werden widersprechen oder widerstehen können. ¹⁶ Ihr werdet aber sogar von Eltern und Brüdern und Verwandten und Freunden überliefert werden, und sie werden *einige* von euch zum Tod bringen; ¹⁷ und ihr werdet von allen gehasst werden um meines Namens willen. ¹⁸ Und *nicht* ein Haar von eurem Haupt wird

21:8 21,8 Eig. auf Grund meines Namens **21:16** 21,16 d.h. ihre Hinrichtung bewirken

verloren gehen. ¹⁹ Gewinnteure Seelendurch euer Ausharren. ²⁰ Wenn ihr aber Jerusalem von Heerscharen umzingelt seht, dann erkennt, dass ihre Verwüstung nahe gekommen ist. ²¹ Dass dann, die in Judäa sind, auf die Berge fliehen, und die in ihrer Mitte sind, daraus entweichen, und die auf dem Landsind, nicht in sie hineingehen. ²² Denn dies sind Tage der Rache, dass alles erfüllt werde, was geschrieben steht. ²³ Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Denn große Not wird indem Land sein, und Zorn über dieses Volk. ²⁴ Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt werden unter alle Nationen; und Jerusalem wird zertreten werden von den Nationen, bis die Zeiten der Nationen erfüllt sein werden. ²⁵ Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen, und auf der Erde Bedrängnis der Nationen in Ratlosigkeit beibrausendem Meer und Wasserwogen; ²⁶ indem die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden. ²⁷ Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit. ²⁸ Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht.

²⁹ Und er sprach ein Gleichnis zu ihnen: **Seht**

21:19 21,19 O. Besitzt **21:19** 21,19 O. Leben **21:21** 21,21 d.i. Jerusalems **21:21** 21,21 O. in den Landschaften **21:23** 21,23 O. über **21:25** 21,25 And. üb.: vor, wegen **21:26** 21,26 Eig. aushauchen, den Geist aufgeben

den Feigenbaum und alle Bäume; ³⁰ wenn sie schon ausschlagen, so erkennt ihr von selbst, indem ihr es seht, dass der Sommer schon nahe ist. ³¹ So auch ihr, wenn ihr dies geschehen seht, erkennt, dass das Reich Gottes nahe ist. ³² Wahrlich, ich sage euch, dass dieses Geschlecht *nicht* vergehen wird, bis alles geschehen ist. ³³ Der Himmel und die Erde werden vergehen, meine Worte aber werden *nicht* vergehen. ³⁴ Hütet euch aber, dass eure Herzen nicht etwa beschwert werden durch Völlerei und Trunkenheit und Lebenssorgen, und jener Tag plötzlich über euch hereinbreche; ³⁵ denn wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die auf dem ganzen Erdbodenansässig sind. ³⁶ Wacht nun, zu aller Zeit betend, damit ihr würdig geachtet werdet, diesem allem, was geschehen soll, zu entfliehen und vor dem Sohn des Menschen zu stehen.

³⁷ Er lehrte aber des Tages in dem Tempel, und des Nachts ging er hinaus und übernachtete auf dem Berg, der *Ölberg* genannt wird. ³⁸ Und das ganze Volk kam frühmorgens im Tempel zu ihm, ihn zu hören.

22

¹ Es nahte aber das Fest der ungesäuerten Brote, das Passah genannt wird. ² Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn umbrächten, denn sie fürchteten das Volk. ³ Aber Satan fuhr in Judas, der Iskariot

21:35 21,35 O. in dem ganzen Land **21:36** 21,36 O. im Begriff ist zu geschehen **21:37** 21,37 die Gebäude **21:38** 21,38 die Gebäude

zubenamt ist, der aus der Zahl der Zwölf war. ⁴ Und er ging hin und besprach sich mit den Hohenpriestern und Hauptleuten, wie er ihn denselben überliefere. ⁵ Und sie waren erfreut und kamen überein, ihm Geld zu geben. ⁶ Und er versprach es und suchte eine Gelegenheit, um ihn denselben zu überliefern ohne Volksauflauf.

⁷ Es kam aber der Tag der ungesäuerten Brote, an dem das Passah geschlachtet werden musste.

⁸ Und er sandte Petrus und Johannes und sprach: **Geht hin und bereitet uns das Passah, damit wir es essen.** ⁹ Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, dass wir es bereiten? ¹⁰ Er aber sprach zu ihnen: **Siehe, wenn ihr in die Stadt kommt, wird euch ein Mensch begegnen, der einen Krug Wasser trägt; folgt ihm in das Haus, wo er hineingeht.**

¹¹ Und ihr sollt zu dem Herrn des Hauses sagen: Der Lehrer sagt dir: Wo ist das Gastzimmer, wo ich mit meinen Jüngern das Passah essen mag? ¹² Und jener wird euch einen großen, mit Polstern belegten Obersaal zeigen; dort bereitet. ¹³ Als sie aber hingingen, fanden sie es, wie er ihnen gesagt hatte; und sie bereiteten das Passah.

¹⁴ Und als die Stunde gekommen war, legte er sich zu Tisch, und die [zwölf] Apostel mit ihm. ¹⁵ Und er sprach zu ihnen: **Mit Sehnsucht habe ich mich gesehnt, dieses Passah mit euch zu essen, ehe ich leide.** ¹⁶ Denn ich sage euch, dass ich von nun an *nicht* mehr davon essen werde, bis es erfüllt sein wird im Reich Gottes. ¹⁷ Und er nahm einen Kelch, dankte und sprach: **Nehmt**

diesen und teilt ihn unter euch. ¹⁸ Denn ich sage euch, dass ich *nicht* von dem Gewächs des Weinstocks trinken werde, bis das Reich Gottes komme. ¹⁹ Und er nahm Brot, dankte, brach und gab es ihnen und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch gegeben wird; dieses tut zu meinem Gedächtnis! ²⁰ Desgleichen auch den Kelch nach dem Mahl und sagte: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für euch vergossen wird. ²¹ Doch siehe, die Hand dessen, der mich überliefert, ist mit mir über Tische. ²² Und der Sohn des Menschen geht zwar dahin, wie es beschlossen ist; wehe aber jenem Menschen, durch den er überliefert wird! ²³ Und sie fingen an, sich untereinander zu befragen, wer es wohl von ihnen sein möchte, der dies tun werde.

²⁴ Es entstand aber auch ein Streit unter ihnen, wer von ihnen für den Größten zu halten sei. ²⁵ Er aber sprach zu ihnen: Die Könige der Nationen herrschen über dieselben, und die Gewalt über sie üben werden Wohltäter genannt. ²⁶ *Ihr* aber nicht so; sondern der Größte unter euch sei wie der Jüngste, und der Leiter wie der Dienende. ²⁷ Denn wer ist größer, der zu Tisch Liegende oder der Dienende? Nicht der zu Tisch Liegende? *Ich* aber bin in eurer Mitte wie der Dienende. ²⁸ *Ihr* aber seid es, die mit mir ausgeharrt haben in meinen Versuchungen; ²⁹ und *ich* verordne euch, wie mein Vater mir verordnet hat, ein Reich, ³⁰ damit ihr esst und trinkt an meinem Tisch in meinem Reich und auf Thronen sitzt, richtend die zwölf Stämme Israels.

22:24 22,24 W. für größer **22:26** 22,26 W. der Größere ... der Jüngere

³¹ Der Herr aber sprach: Simon, Simon! Siehe, der Satan hat euer begehrt, euch zu sichten wie den Weizen. ³² Ich aber habe für dich gebetet, damit dein Glaube nicht aufhöre; und du, bist du einst zurückgekehrt, so stärke deine Brüder. ³³ Er aber sprach zu ihm: Herr, mit dir bin ich bereit auch ins Gefängnis und in den Tod zu gehen. ³⁴ Er aber sprach: Ich sage dir, Petrus, der Hahn wird heute *nicht* krähen, ehe du dreimal geleugnet hast, dass du mich kennst. ³⁵ Und er sprach zu ihnen: Als ich euch ohne Börse und Tasche und Sandalen sandte, mangelte euch wohl etwas? Sie aber sagten: Nichts. ³⁶ Er sprach nun zu ihnen: Aber jetzt, wer eine Börse hat, der nehme sie und ebenso eine Tasche, und wer keine hat, verkaufe sein Kleid und kaufe ein Schwert; ³⁷ denn ich sage euch, dass noch dieses, was geschrieben steht, an mir erfüllt werden muss: „Und er ist unter die Gesetzlosen gerechnet worden“; denn auch das, was mich betrifft, hat eine Vollendung. ³⁸ Sie aber sprachen: Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug. ³⁹ Und er ging hinaus und begab sich der Gewohnheit nach an den Ölberg; es folgten ihm aber auch die Jünger. ⁴⁰ Als er aber an den Ort gekommen war, sprach er zu ihnen: **Betet, dass ihr nicht in Versuchung kommt.** ⁴¹ Und er zog sich ungefähr einen Steinwurf weit von ihnen zurück und kniete nieder, betete ⁴² und sprach: Vater, wenn du diesen Kelch von mir wegnehmen willst – doch nicht mein Wille,

sondern der deine geschehe! ⁴³ Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, der ihn stärkte. ⁴⁴ Und als er in ringendem Kampf war, betete er heftiger. Es wurde aber sein Schweiß wie große Blutstropfen, die auf die Erde herabfielen. ⁴⁵ Und er stand auf vom Gebet, kam zu den Jüngern und fand sie eingeschlafen vor Traurigkeit. ⁴⁶ Und er sprach zu ihnen: **Was schlaft ihr? Steht auf und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt.**

⁴⁷ Während er noch redete, siehe, *da kam* eine Volksmenge, und der, der Judas genannt war, einer der Zwölf, ging vor ihnen her und nahte Jesus, um ihn zu küssen. ⁴⁸ Jesus aber sprach zu ihm: **Judas, überlieferst du den Sohn des Menschen mit einem Kuss?** ⁴⁹ Als aber die, die um ihn waren, sahen, was es werden würde, sprachen sie [zu ihm]: Herr, sollen wir mit dem Schwert dreinschlagen? ⁵⁰ Und einer aus ihnen schlug den Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab. ⁵¹ Jesus aber antwortete und sprach: **Lasst es so weit;** und er rührte sein Ohr an und heilte ihn. ⁵² Jesus aber sprach zu den Hohenpriestern und Hauptleuten des Tempels und Ältesten, die gegen ihn gekommen waren: **Seid ihr ausgezogen wie gegen einen Räuber, mit Schwertern und Stöcken?** ⁵³ **Als ich täglich bei euch im Tempel war, habt ihr die Hände nicht gegen mich ausgestreckt; aber dies ist eure Stunde und die Gewalt der Finsternis.**

⁵⁴ Sie ergriffen ihn aber und führten ihn hin und brachten ihn in das Haus des Hohen-

22:50 22,50 O. Sklaven
22,53 die Gebäude

22:52 22,52 die Gebäude

22:53

priesters. Petrus aber folgte von ferne. ⁵⁵ Als sie aber mitten im Hof ein Feuer angezündet und sich zusammengesetzt hatten, setzte sich Petrus in ihre Mitte. ⁵⁶ Es sah ihn aber eine gewisse Magd bei dem Feuer sitzen und blickte ihn unverwandt an und sprach: Auch dieser war mit ihm. ⁵⁷ Er aber verleugnete [ihn] und sagte: Frau, ich kenne ihn nicht. ⁵⁸ Und kurz danach sah ihn ein anderer und sprach: Auch du bist *einer* von ihnen. Petrus aber sprach: Mensch, ich bin es nicht. ⁵⁹ Und nach Verlauf von etwa einer Stunde behauptete ein anderer und sagte: In Wahrheit, auch dieser war mit ihm, denn er ist auch ein Galiläer. ⁶⁰ Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagst. Und sogleich, während er noch redete, krächte der Hahn. ⁶¹ Und der Herr wandte sich um und blickte Petrus an; und Petrus gedachte an das Wort des Herrn, wie er zu ihm sagte: **Ehe der Hahn krächt, wirst du mich dreimal verleugnen.** ⁶² Und Petrus ging hinaus und weinte bitterlich. ⁶³ Und die Männer, die ihn festhielten, verspotteten und schlugen ihn. ⁶⁴ Und als sie ihn verhüllt hatten, fragten sie ihn und sprachen: Weissage, wer ist es, der dich schlug? ⁶⁵ Und vieles andere sagten sie lästernd gegen ihn. ⁶⁶ Und als es Tag wurde, versammelte sich die Ältestenschaft des Volkes, sowohl Hohepriester als Schriftgelehrte, und führten ihn hin in ihr Synedrium ⁶⁷ und sagten: Wenn *du* der Christus bist, so sage es uns. Er aber sprach zu ihnen: **Wenn ich es euch sagte, so würdet ihr *nicht* glauben;** ⁶⁸ **wenn ich aber fragen würde, so**

würdet ihr mir *nicht* antworten [noch *mich* loslassen]. ⁶⁹ Von nun an aber wird der Sohn des Menschen sitzen zur Rechten der Macht Gottes. ⁷⁰ Sie sprachen aber alle: Du bist also der Sohn Gottes? Er aber sprach zu ihnen: *Ihr sagt, dass ich es bin.* ⁷¹ Sie aber sprachen: Was bedürfen wir noch Zeugnis? Denn wir selbst haben es aus seinem Mund gehört.

23

¹ Und die ganze Menge derselben stand auf, und sie führten ihn zu Pilatus.

² Sie fingen aber an, ihn zu verklagen, indem sie sagten: Diesen haben wir befunden als einen, der unsere Nation verführt und wehrt, dem Kaiser Steuer zu geben, indem er sagt, dass er selbst Christus, ein König, sei. ³ Pilatus aber fragte ihn und sprach: Bist du der König der Juden? Er aber antwortete ihm und sprach: *Du sagst es.* ⁴ Pilatus aber sprach zu den Hohenpriestern und den Volksmengen: Ich finde keine Schuld an diesem Menschen. ⁵ Sie aber bestanden darauf und sagten: Er wiegelt das Volk auf, indem er durch ganz Judäa hin lehrt, anfangend von Galiläa bis hierher. ⁶ Als aber Pilatus von Galiläa hörte, fragte er, ob der Mensch ein Galiläer sei. ⁷ Und als er erfahren hatte, dass er aus dem Gebiet des Herodes sei, sandte er ihn zu Herodes, der auch selbst in jenen Tagen in Jerusalem war. ⁸ Als aber Herodes Jesus sah, freute er sich sehr; denn er wünschte schon seit langer Zeit, ihn zu sehen, weil er vieles

über ihn gehört hatte, und er hoffte, irgendein Zeichen durch ihn geschehen zu sehen. ⁹ Er befragte ihn aber mit vielen Worten; *er* aber antwortete ihm nichts. ¹⁰ Die Hohenpriester und die Schriftgelehrten standen aber auf und verklagten ihn heftig. ¹¹ Als aber Herodes mit seinen Kriegsleuten ihn geringschätzig behandelt und verspottet hatte, warf er ihm ein glänzendes Gewand um und sandte ihn zu Pilatus zurück. ¹² Pilatus und Herodes aber wurden an demselben Tag Freunde miteinander, denn vorher waren sie gegeneinander in Feindschaft.

¹³ Als aber Pilatus die Hohenpriester und die Obersten und das Volk zusammengerufen hatte, ¹⁴ sprach er zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, als mache er das Volk abwendig; und siehe, ich habe ihn vor euch verhört und habe an diesem Menschen keine Schuld gefunden, bezüglich dessen ihr ihn anklagt; ¹⁵ aber auch Herodes nicht, denn ich habe euch zu ihm gesandt, und siehe, nichts Todeswürdiges ist von ihm getan. ¹⁶ Ich will ihn nun züchtigen und freilassen. ¹⁷ [Er musste ihnen aber notwendig auf das Fest einen freilassen.] ¹⁸ Die ganze Menge schrie aber zugleich und sagte: Weg mit diesem, lass uns aber den Barabbas frei! ¹⁹ Derselbe war wegen eines gewissen Aufruhrs, der in der Stadt geschehen war, und wegen eines Mordes ins Gefängnis geworfen. ²⁰ Pilatus rief *ihnen* nun wiederum zu, indem er Jesus freilassen wollte. ²¹ Sie aber schrien dagegen und sagten: Kreuzige, kreuzige ihn! ²² Er aber

sprach zum dritten Mal zu ihnen: Was hat dieser denn Böses getan? Ich habe keine Ursache des Todes an ihm gefunden. Ich will ihn nun züchtigen und freilassen. ²³ Sie aber lagen ihm an mit großem Geschrei und forderten, dass er gekreuzigt würde. Und ihr [und der Hohenpriester] Geschrei nahm überhand. ²⁴ Pilatus aber urteilte, dass ihre Forderung geschehe. ²⁵ Er ließ aber den frei, der eines Aufruhrs und Mordes wegen ins Gefängnis geworfen war, den sie forderten; Jesus aber übergab er ihrem Willen.

²⁶ Und als sie ihn wegführten, ergriffen sie einen gewissen Simon von Kyrene, der vom Feld kam, und legten das Kreuz auf ihn, um es Jesus nachzutragen. ²⁷ Es folgte ihm aber eine große Menge Volks und Frauen, die wehklagten und ihn bejammerten. ²⁸ Jesus wandte sich aber zu ihnen und sprach: **Töchter Jerusalems, weint nicht über mich, sondern weint über euch selbst und über eure Kinder; ²⁹ denn siehe, Tage kommen, an denen man sagen wird: Glückselig die Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren, und die Brüste, die nicht gesäugt haben! ³⁰ Dann werden sie anheben, zu den Bergen zu sagen: Fallt auf uns!, und zu den Hügeln: Bedeckt uns! ³¹ Denn wenn man dies tut an dem grünen Holz, was wird an dem dürren geschehen? ³² Es wurden aber auch zwei andere hingeführt, Übeltäter, um mit ihm hingerichtet zu werden. ³³ Und als sie an den Ort kamen, der *Schädelstätte* genannt wird, kreuzigten sie dort ihn und die**

Übeltäter, den einen zur Rechten, den anderen zur Linken. ³⁴ Jesus aber sprach: **Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun!** Sie aber verteilten seine Kleider und warfen das Los *darüber*. ³⁵ Und das Volk stand und sah zu; es höhnten aber auch die Obersten [mit denselben] und sagten: Andere hat er gerettet; er rette sich selbst, wenn dieser der Christus ist, der Auserwählte Gottes! ³⁶ Aber auch die Soldaten verspotteten ihn, indem sie herzutraten, ihm Essig brachten ³⁷ und sagten: Wenn du der König der Juden bist, so rette dich selbst! ³⁸ Es war aber auch eine Überschrift über ihm [geschrieben] in griechischen und lateinischen und hebräischen Buchstaben: Dieser ist der König der Juden.

³⁹ Einer aber der gehenkten Übeltäter lästerte ihn und sagte: Bist du nicht der Christus? Rette dich selbst und uns! ⁴⁰ Der andere aber antwortete und strafte ihn und sprach: Auch du fürchtest Gott nicht, da du in demselben Gericht bist? ⁴¹ Und wir zwar mit Recht, denn wir empfangen, was unsere Taten wert sind; dieser aber hat nichts Ungeziemendes getan. ⁴² Und er sprach zu Jesus: Gedenke meiner, Herr, wenn du in deinem Reich kommst! ⁴³ Und Jesus sprach zu ihm: **Wahrlich, ich sage dir: Heute wirst du mit mir im Paradies sein.**

⁴⁴ Es war aber um die sechste Stunde; und es kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. ⁴⁵ Und die Sonne wurde verfinstert, und der Vorhang des Tempels riss

23:35 23,35 Eig. rümpften die Nase **23:44** 23,44 O. die ganze Erde **23:45** 23,45 das Heiligtum

mitten entzwei. ⁴⁶ Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: **Vater, in deine Hände übergebe ich meinen Geist! Und als er dies gesagt hatte, verschied er.**

⁴⁷ Als aber der Hauptmann sah, was geschah, verherrlichte er Gott und sagte: Tatsächlich, dieser Mensch war gerecht. ⁴⁸ Und alle die Volksmengen, die zu diesem Schauspiel zusammengekommen waren, schlugen sich, als sie sahen, was geschehen war, an die Brust und kehrten zurück. ⁴⁹ Aber alle seine Bekannten standen von fern, auch die Frauen, die ihm von Galiläa nachgefolgt waren, und sahen dies.

⁵⁰ Und siehe, ein Mann, mit Namen Joseph, der ein Ratsherr war, ein guter und gerechter Mann, ⁵¹ – dieser hatte nicht eingewilligt in ihren Rat und in ihre Tat – von Arimathia, einer Stadt der Juden, der [auch selbst] das Reich Gottes erwartete; ⁵² dieser ging hin zu Pilatus und bat um den Leib Jesu. ⁵³ Und als er ihn abgenommen hatte, wickelte er ihn in feine Leinwand und legte ihn in eine in Felsen gehauene Gruft, wo noch nie jemand gelegen hatte. ⁵⁴ Und es war Rüsttag, und der Sabbat brach an. ⁵⁵ Es folgten aber die Frauen nach, die mit ihm aus Galiläa gekommen waren, und besahen die Gruft und wie sein Leib hineingelegt wurde. ⁵⁶ Als sie aber zurückgekehrt waren, bereiteten sie Spezereien und Salben; und den Sabbat über ruhten sie nach dem Gebot.

24

¹ An dem ersten Wochentag aber, ganz in der

Frühe, kamen sie zu der Gruft und brachten die Spezereien, die sie bereitet hatten. ² Sie fanden aber den Stein von der Gruft weggewälzt; ³ und als sie hineingingen, fanden sie den Leib des Herrn Jesus nicht. ⁴ Und es geschah, als sie darüber in Verlegenheit waren, siehe, da standen zwei Männer in strahlenden Kleidern bei ihnen. ⁵ Als sie aber von Furcht erfüllt wurden und das Angesicht zur Erde neigten, sprachen sie zu ihnen: Was sucht ihr den Lebendigen unter den Toten? ⁶ Er ist nicht hier, sondern ist auferstanden. Gedenkt daran, wie er zu euch geredet hat, als er noch in Galiläa war, ⁷ indem er sagte: Der Sohn des Menschen muss in die Hände sündiger Menschen überliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen. ⁸ Und sie gedachten an seine Worte.

⁹ Und sie kehrten von der Gruft zurück und verkündigten dies alles den Elfen und den Übrigen allen. ¹⁰ Es waren aber die Maria Magdalene und Johanna und Maria, des Jakobus *Mutter*, und die Übrigen mit ihnen, die dies zu den Aposteln sagten. ¹¹ Und ihre Reden schienen vor ihnen wie leeres Gerede, und sie glaubten ihnen nicht. ¹² Petrus aber stand auf und lief zu der Gruft; und sich hineinbückend, sieht er nur die leinenen Tücher liegen, und er ging weg nach Hause und wunderte sich über das, was geschehen war.

¹³ Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage nach einem Dorf, mit Namen Emmaus,

60 Stadien von Jerusalem entfernt. ¹⁴ Und sie unterhielten sich miteinander über alles dieses, was sich zugetragen hatte. ¹⁵ Und es geschah, indem sie sich unterhielten und miteinander überlegten, dass Jesus selbst nahte und mit ihnen ging; ¹⁶ aber ihre Augen wurden gehalten, damit sie ihn nicht erkannten. ¹⁷ Er sprach aber zu ihnen: **Was sind das für Reden, die ihr wandelnd miteinander wechselt, und seid niedergeschlagen?** ¹⁸ Einer aber, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der einzige, der in sich Jerusalem aufhält und nicht weiß, was in ihr geschehen ist in diesen Tagen? ¹⁹ Und er sprach zu ihnen: **Was denn?** Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesus, dem Nazaräer, der ein Prophet war, mächtig im Werk und Wort vor Gott und dem ganzen Volk; ²⁰ und wie ihn die Hohenpriester und unsere Obersten überlieferten, um zum Tod verurteilt zu werden, und ihn kreuzigten. ²¹ Wir aber hofften, dass er der sei, der Israel erlösen solle. Doch auch bei alledem ist es heute der dritte Tag, seitdem dies geschehen ist. ²² Aber auch einige Frauen von uns haben uns außer uns gebracht, die am frühen Morgen bei der Gruft gewesen sind, ²³ und, als sie seinen Leib nicht fanden, kamen und sagten, dass sie auch ein Gesicht von Engeln gesehen hätten, die sagen, dass er lebe.

24:13 24,13 etwa zweieinhalb Wegstunden **24:15** 24,15 O. verhandelten **24:16** 24,16 O. sodass sie ihn nicht erkannten
24:18 24,18 O. sich als Fremder aufhält **24:18** 24,18 W. Du allein hältst dich in Jerusalem auf und weißt nicht **24:21** 24,21 And. üb.: bei alledem bringt er (Jesus) nun den dritten Tag zu

²⁴ Und einige von denen, die mit uns sind, gingen zu der Gruft und fanden es so, wie auch die Frauen gesagt hatten; ihn aber sahen sie nicht. ²⁵ Und er sprach zu ihnen: **O ihr Unverständigen und trägen Herzens, zu glauben an alles, was die Propheten geredet haben!** ²⁶ **Musste nicht der Christus dies leiden und in seine Herrlichkeit eingehen?** ²⁷ Und von Mose und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf. ²⁸ Und sie nahten dem Dorf, wohin sie gingen; und *er* stellte sich, als wolle er weitergehen. ²⁹ Und sie nötigten ihn und sagten: Bleibe bei uns, denn es ist gegen Abend, und der Tag hat sich schon geneigt. Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben. ³⁰ Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch lag, nahm er das Brot und segnete *es*; und als er es gebrochen hatte, reichte er es ihnen. ³¹ Ihre Augen aber wurden aufgetan, und sie erkannten ihn; und *er* wurde ihnen unsichtbar. ³² Und sie sprachen zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er auf dem Weg zu uns redete, [und] als er uns die Schriften öffnete? ³³ Und sie standen zu derselben Stunde auf und kehrten nach Jerusalem zurück. Und sie fanden die Elf und die, die mit ihnen waren, versammelt, ³⁴ die sagten: Der Herr ist wirklich auferweckt worden und dem Simon erschienen. ³⁵ Und *sie* erzählten, was auf dem Weg *geschehen war* und wie er von ihnen erkannt worden war an dem Brechen des Brotes.

³⁶ Während sie aber dieses redeten, stand er

24:30 24,30 O. lobpries, dankte **24:31** 24,31 O. er verschwand vor ihnen

selbst in ihrer Mitte und spricht zu ihnen: **Friede euch!** ³⁷ Sie aber erschrakten und wurden von Furcht erfüllt und meinten, sie sähen einen Geist. ³⁸ Und er sprach zu ihnen: **Was seid ihr bestürzt, und warum steigen Gedanken auf in euren Herzen?** ³⁹ **Seht meine Hände und meine Füße, dass ich es selbst bin; betastet mich und seht, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr seht, dass ich habe.** ⁴⁰ Und als er dies gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und die Füße. ⁴¹ Als sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: **Habt ihr hier etwas zu essen?** ⁴² Sie aber reichten ihm ein Stück gebratenen Fisch [und von einer Honigscheibe]; ⁴³ und er nahm und aß vor ihnen. ⁴⁴ Er sprach aber zu ihnen: **Dies sind die Worte, die ich zu euch redete, als ich noch bei euch war, dass alles erfüllt werden muss, was über mich geschrieben steht in dem Gesetz Moses' und den Propheten und Psalmen.** ⁴⁵ Dann öffnete er ihnen das Verständnis, um die Schriften zu verstehen, ⁴⁶ und sprach zu ihnen: **So steht geschrieben, und so musste der Christus leiden und am dritten Tag auferstehen aus den Toten** ⁴⁷ und in seinem Namen Buße und Vergebung der Sünden gepredigt werden allen Nationen, anfangend von Jerusalem. ⁴⁸ **Ihr aber seid Zeugen hiervon;** ⁴⁹ und siehe, **ich sende die Verheißung meines Vaters auf euch. Ihr aber, bleibt in der Stadt, bis ihr angetan werdet mit Kraft aus der Höhe.**

⁵⁰ Er führte sie aber hinaus bis nach Bethanien

24:47 24,47 Eig. auf Grund seines Namens **24:49** 24,49 O. angezogen habt

und hob seine Hände auf und segnete sie. ⁵¹ Und es geschah, indem er sie segnete, schied er von ihnen und wurde hinaufgetragen in den Himmel. ⁵² Und sie warfen sich vor ihm nieder und kehrten nach Jerusalem zurück mit großer Freude; ⁵³ und sie waren allezeit im Tempel, Gott lobend und preisend.

**Elberfelder Übersetzung (Version von
bibelkommentare.de)
The Holy Bible in German. Linguistically revised
text of the Unrevised Elberfelder Translation with
footnotes.**

copyright © 2019 Verbreitung des christlichen Glaubens e.V.

Language: Deutsch (German)

Contributor: Verbreitung des christlichen Glaubens e.V.

Dieser Bibeltext ist online verfügbar auf:

www.bibelkommentare.de

Vorwort zur Version von bibelkommentare.de

Nachdem seit einigen Jahren der Text von 1932 der sogenannten unrevidierten Elberfelder Bibel auf bibelkommentare.de in der Bibel mit Suchfunktion und Studienbibel verwendet worden ist, haben wir als Betreiber einige Wortänderungen am Text vorgenommen.

Zuallererst sei das Wort "Jehova" (z.T. auch als "Jahwe" in digitalen Übersetzungen bekannt) erwähnt. Das heute in Bibelübersetzungen nicht mehr gebräuchliche Wort für JHWH war öfters Anlass zu Kritik und Rückfragen bzgl. der Lehrauffassungen von bibelkommentare.de. Die Seite wurde fälschlicherweise mit den Irrlehren einer Sekte in Verbindung gebracht. Der Name "Jehova" wurde daher, wie heute in allen Bibelübersetzungen üblich, durch HERR ersetzt.

Darüber hinaus werden einzelne Wörter, die im Sprachgebrauch nicht mehr üblich sind, durch heute gebräuchliche Synonyme ersetzt. Leitfaden bei diesen Änderungen ist oftmals der Duden, Band 1, Die deutsche Rechtschreibung. In der Historie sind die Änderungen ersichtlich.

Die Verszählung wurde an andere deutsche Bibelübersetzungen angepasst. Die meisten Unterschiede betreffen die Psalmen, wo eine vorhandene Überschrift jeweils als erster Vers angegeben wird.

Wir sind uns der Heiligkeit von Gottes Wort bewusst und schätzen die sorgfältige Arbeit der Brüder, die die Elberfelder Bibel vor über einem Jahrhundert übersetzt haben. Die gemachten Änderungen sollen dem heutigen Leser helfen auf weniger veraltete Worte zu stoßen.

Das bibelkommentare.de-Team.

This translation is made available to you under the terms of the Creative Commons Attribution-Noncommercial-No Derivatives license 4.0.

You may share and redistribute this Bible translation or extracts from it in any format, provided that:

You include the above copyright and source information.

You do not sell this work for a profit.

You do not change any of the words or punctuation of the Scriptures. Pictures included with Scriptures and other documents on this site are licensed just for use with those Scriptures and documents. For other uses, please contact the respective copyright owners.

2023-10-23

PDF generated using Haiola and XeLaTeX on 21 Feb 2024 from source files dated 24 Oct 2023

6b9697d6-7ca8-58d7-84ba-de6f531e3c15